

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N^o 306.

Mittwoch den 31. December

1879.

An unsere Leser! — Einladung zum Abonnement.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint auch ferner täglich mit Ausnahme des Montags.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Gebotenem seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem inserirenden Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten.

Das „Wiesbadener Tagblatt“, gegründet 1852, ist das älteste und eingebürgertste aller in Wiesbaden erscheinenden Lokalblätter; dasselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, die tägliche Fremdenliste, Theaterzettel, Civilstands-Register, Eisenbahn- und Post-Tarife, Witterungsberichte, Geldcourse u. c.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über lokale Tages-Ereignisse, Referate über öffentliche Regierungs- und Gerichtsverhandlungen, Gemeinderathssitzungen, Vereinswesen u. c.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches. — Dieser letztere Theil unseres Blattes hat neuerdings durch die regelmäßige Mittheilung eines kurzen Resumés der Landtags- und Reichstags-Verhandlungen noch eine willkommene Erweiterung erfahren.

In seinem Geniletton bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinem Leserkreis stets eine ansprechende Novelle, Plaudereien, Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze in lebendiger Beziehung zu den brennenden Fragen der Gegenwart, und Miscellen.

Das neue Quartal beginnt mit dem trefflichen geschriebenen Roman: „Die Gouvernante“ von E. Melnee, dem liebenswürdigen Erzähler der allseitig mit großem Beifall aufgenommenen beiden Novellen „Im Kloster“ und „Olga“ im vorigen Jahrgang unseres Blattes.

Der Abonnements-Preis des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden:

für 3 Monate	M. 1. 30, in's Haus gebracht 35 Pfg. mehr.
„ 2 „	„ 1. — „ „ „ 25 „ „
„ 1 Monat	„ — 70 „ „ „ 15 „ „

Der Insertions-Preis beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei:

3maliger Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen	10 %,
4—6maliger „ „ „ „ „	20 %,
7maliger und öfterer „ „ „ „ „	25 %.

Reclamen werden mit 30 Pfennig für die einspaltige Petitzeile berechnet. — Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig. Letztere können nur geliefert werden, wenn bei Aufgabe des Inserats bestellt. — Beilage-Gebühr M. 10 pro Beilage.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist daher das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Lokalblättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Bestellungen auf das mit dem 1. Januar 1880 beginnende neue Quartal beliebe man für

hier bei der Expedition, Langgasse 27,
auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Wir bemerken hierbei noch, daß von den Lesern ohne ausdrückliche vorherige Bestellung nicht weiter geliefert wird, während bei den hiesigen verehrlichen Abonnenten das bisherige Verfahren beibehalten bleibt.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Trägern — erfolgen zu lassen.

Die Redaktion.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 8. und Freitag den 9. Januar k. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem fiskalischen Distrikt Bleidenstadterkopf, No. 25, Schutzbezirk Clarenthal, folgende Holzsortimente zur öffentlichen Versteigerung, nämlich:

- 16 eichene Bau- und Werkholzstämmen von 0,75 bis über 2 Ftm., zusammen 19,88 Ftm.,
- 1 buchener Stamm von 1,32 Ftm.,
- 70 Rm. eichenes Scheit- und 14 Rm. eichenes Prügelholz,
- 633 " buchenes Scheit- und 86 " buchenes Prügelholz,
- 525 Stück eichene und 5275 Stück buchene Wellen, sowie
- 6 Raummeter Stockholz.

Das Holz liegt auf bequemer Abfahrt. Auf Verlangen wird den Steigern Credit bis zum 1. September 1880 bewilligt. Zusammenkunft am Holzhauer-Häuschen.

Fasanerie, 30. December 1879. Der Kgl. Oberförster.
233 Flindt.

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Die Obstbaumbesitzer werden an die Befolgung der gesetzlichen Vorschrift über Reinigung der Obstbäume von Raupen und sonst denselben schädlichen Insekten und den Misteln erinnert und solche bei Straf-Vermeidung bis zum 1. März 1880 erwartet.

Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, 23. December 1879. J. B.: Coulin.

Heute Mittwoch den 31. December
Vormittags 9 Uhr:

Fortsetzung

der **Waaren-Versteigerung** aus dem Con-
course **Hanstein** in dem Saale des „**Hotel**
Hahn“, Spiegelgasse 15.

2693 **H. Mitwich**, Masseverwalter.

Notiz.

Heute Mittwoch den 31. December, Vormittags 9 Uhr:
Fortsetzung der Versteigerung der zur Concursmasse des H. Hanstein
gehörigen Waaren, in dem Saale des „Hotel Hahn“, Spiegelgasse 15.
(E. heut. Bl.)

Gasthaus zum buntigen Schlafrock.

Am Silvesterabend:

Große Vorstellung eines modernen Chimpansen.
Eintritt frei. 2685

**Rum-, Arac-, Annanas- und Portwein-
Punsch-Essenzen**

in ganzen und halben Flaschen empfiehlt billigt

J. Fuchs,

2667 Schwalbacherstraße, Ecke der Faulbrunnenstraße.

**Neue Fischhalle**

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Frisch eingetroffen: **Schellfische**, Cabliau, Seezungen,
Salm, Holsteiner Karpfen etc.

271 **F. C. Hench**, Hoflieferant.

Gut erhaltene **Mobilien**, **Küchengeräthe** etc. sind Weg-
zugs halber aus freier Hand zu verkaufen Häfnergasse 10,
1 Etage hoch. 2664

Neue und gebr. **Bettstellen**, **Kinderbettstellen**, **Kommoden**,
Console, **Küchenschränke**, **Tische** zu verk. Römerberg 32. 2680

**Mein Atelier für Einsetzen
künstlicher Zähne u. s. w.**

befindet sich von jetzt an
Kirchgasse 8, I. Etage,
neben der Adler-Apotheke.

1301

H. Kimbel.

**Reichassortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager**

zum Verkaufen und Vermiethen.

45 **E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

C. Langer, Clavierlehrer, Clavierstimmer und
Reparateur, Reugasse 22. 2292

Die bekannten und vorzüglichsten

Poths'schen Punsch-Syrop

empfehl

J. C. Keiper,

712

Kirchgasse 44.

**Arac-, Rum- und verschiedene andere
feine Punsch-Essenzen** empfiehlt

H. Wenz, Conditor,

2699

Spiegelgasse 4.

Schöne, frische Eier

in bekannter Güte wieder eingetroffen per 100 Stück 6 Mk.

empfehl

Fr. Heim,

2668

Ecke der Wellritz- und Hellmundstraße 29a.

**Fischhandlung**

am Stadtbrunnen u. Markt 12.

Frisch vom Fang: **Berliner Karpfen**, **Hechte**,
Schleien, **Aale**, **Turbot**, **Soles**, **Cabliau**, **Zander**,
Schellfische, **Backfische** und **Stockfische** empfiehlt
2677 **G. Krentzlin.**

Eine große Partie neue **Deckbetten**, **9 Kissen**,
Noten- und Bücher-Tagereze, **Näh- und Nipptische**, **Handtuch-**
halter, **Spiegel** mit und ohne **Trumeau** und **Marmorplatte**,
schöne Gegenstände in **Porzellan**, als **Vasen**, **Tassen** etc., **Uhren**,
Brillen. Sodann empfehle ich mein großes **Möbellager**, als
Verticows mit und ohne **Spiegel**, **Büffets**, **1 Büffetschränke**,
nußb. Bücher-, Spiegel- und Kleiderschränke, **Waschkommoden**,
Nachttische mit und ohne **Marmorplatte**, vollständige **Garni-**
turen, **Sophas**, **Chaise longues**, **Sessel** und alle anderen Sorten
Stühle empfiehlt zu ganz billigen Preisen

1989

Frau Martini, 15 Mauerqasse 15.

Bier- und Singvögel zu verkaufen.
Näh. Expedition. 2700

1/4 **Rangloge** sofort abzugeben Wetsbergerstraße 32. 2702

Stroh- und Rohrstühle werden gut und schnell ge-
flochten bei **L. Rohde**, Kirchg. 20, Hth. 14378

Ankauf von Flaschen Faulbrunnenstraße 5. 14374

Eine neue **spanische Wand** von 5 Blatt zu verkaufen
Ellenboengasse 13. 2. Stock. 2705

Bierstadt 94 sind 3-4 Klafter **schönes buchenes**
Scheitholz zu verkaufen. 2688

Damen- und Kinder-Costüme werden modern, geschmackvoll und billigst angefertigt Grabenstraße 26; daselbst kann ein Mädchen das Kleidermachen gründlich erlernen. 2495

Ein schönes, gut rentirendes Haus, nahe den Bahnhöfen, für 16,000 Thlr. (mit Anzahlung von 3000 Thlr.) zu verkaufen. Näheres Expedition. 2712

Eine gangbare Wirthschaft mit oder ohne Inventar sofort zu miethen gesucht. Näh. Exped. 2674

12,000 Mark sind auf erste Hypothek zu 5% gegen pupillariße Sicherheit auszuleihen. Näheres Exped. 2701

Ph. R. (Vierstadt). Herzliche Gratulation. C. R.

Verloren, gefunden etc.

Ein armer Mann (Zeitschriften-Ablieferer) verlor am Sonntag Mittag sein Portemonnaie mit 9—10 Mark. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl. 2722

Verloren

wurde ein Armband, schwarze Emaille mit Perlen, sowie ein Manschettenknopf, mit P. gezeichnet. Dem Wiederbringer eine Belohnung im „Kaiserbad“, Zimmer No. 1. 2704

Ein kleiner, schwarzer Muff vor dem Feste von der Rheinstraße aus bis in die Moritzstraße 44 verloren. Wiederbringer erhält dortselbst eine Belohnung. 2697

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Für eine gewandte Verkäuferin in der Kurzwaarenbranche wird zum 1. Februar eine Stelle gesucht, am liebsten nach auswärts. Näh. Expedition. 2716

Eine Herrschafts-Köchin, von ihrer jetzigen Herrschaft auf das Beste empfohlen, sucht baldigst Stellung. Näheres Vierstädterstraße 19. 2634

Eine mit guten Zeugnissen versehene Herrschaftsköchin sucht Stelle. Näheres Expedition. 2691

Zwei brave Mädchen (Geschwister) von auswärts, welche feinstädterlich kochen können, mit 2^{te} u. 6jährigen Zeugnissen, f. St. als Mädchen allein d. Frau Dörner, Mehrg. 21. 2707

Zwei nette, anständige Mädchen aus Saarbrücken, die noch nicht gebient haben, perfekt bügeln, nähen und serviren können, sowie alle Hausarbeiten verstehen, suchen sofort Stellen als f. Hausmädchen durch Birek's Bureau, gr. Burgstraße 10. 2715

Ein junger Burche (Hannoveraner) sucht baldigst Stelle als Diener oder Hausburche. Näh. Hochstraße 4, Part. 2718

Personen, die gesucht werden:

Eine geprüfte, deutsche Lehrerin in einer Stadt im Elsaß sofort gesucht. Näheres Müllerstraße 1, 1 St. h. 2594

Ein junges Mädchen von 14—16 Jahren als zweites Mädchen für feste Monatsstelle gesucht Louisenstraße 18 im Laden. 2500

Ein zuverlässiges, erfahrenes, älteres Mädchen wird gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Spiegelgasse 2, 1. St. 2507

Gesucht: Ein feines Hausmädchen, das engl. spricht, sofort, 1 tücht., gew. Buffetmädchen u. 1 feine, gew. Kellnerin, mehrere feinstädterl. Köchinnen, 1 resolute Kaffeeköchin, einige Herrschafts-Hausmädchen, w. nähen, bügeln und serviren können, tücht. Mädchen, w. kochen k., auf allein u. starke Küchenmädchen sofort durch Ritter's Placirungs-Bureau, Weberg. 15. 2709

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gesucht Adelhaidstraße 45, Parterre. 2690

Gesucht sofort gegen hohen Lohn eine Restaurationsköchin nach Mainz, 10 Köchinnen, Mädchen für allein für hier und auswärts durch Birek's Bureau, gr. Burgstraße 10. 2713

Gesucht werden zwei tüchtige Restaurationsköchinnen, mehrere Herrschafts-Köchinnen, sowie Haus- und Küchenmädchen durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 2694

Gesucht 2 Herrschafts-Köchinnen und 1 gewandter Diener Häfnergasse 5, 1 St. h. 2717

Gesucht sofort nach auswärts ein junger Kellner und ein Schweizer durch Birek, große Burgstraße 10. 2714

Gesucht ein Diener mit guten Zeugnissen (Offiziers-Bursche bevorzugt) durch

A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8. 2703

Gesucht als Lehrling zum sofortigen Eintritt oder per Ostern ein mit guten Schulkenntnissen versehener junger Mann.

Ernst Roepke. 2604

Gesucht ein Schreiner-Lehrling, der Wochenlohn erhält, Friedrichstraße 25. 2583

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Eine Dame sucht ein möblirtes Zimmer, Südseite, schöne Lage. Gef. Offerten unter X. 999 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2652

In der Nähe des Curparks, Frankfurter- oder Sonnenbergerstraße wünscht eine Familie von drei Personen auf längere Zeit fein möblirt: Einen Salon mit zwei Schlafzimmern mit oder ohne Pension. Offerten an „Scandinaben“ abzugeben Restauration Engel, Langgasse 46. 2684

Gesucht sofort

eine kleine, comfortable möblirte, gut heizbare Villa oder erste Etage, enthaltend 3—4 Schlafzimmer, Wohnzimmer, Salon, Küche u., nach der Sonnenseite belegen. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre M. G. 87 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2658

Gesucht

eine möblirte Wohnung von 3 großen und 2—3 kleineren Zimmern, eingerichteter Küche, Keller u. Offerten mit Angabe des Preises unter M. W. postlagernd Mainz bis zum 2. Januar erbeten. 2689

Eine Wohnung und Werkstätte mit Feuerberechtigung zu miethen gesucht. Offerten unter J. K. 70 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2654

Eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern mit Zubehör in der Rheinstraße oder deren Nähe von kinderloser Familie auf den 1. April zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter W. W. 22 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2686

Angebote:

Adlerstraße 33 ist ein heizb. Parterre-Zimmer zu verm. 2679

Albrechtstraße 41 ist die Parterre-Wohnung, 2 große Zimmer, Cabinet, Küche, Dachkammer nebst Zubehör, wegen Ver-
sehung auf 1. April anderweitig zu vermieten. Näheres
Wellrichstraße 9 bei Karl Müller. 2676

Bleichstraße 1 sind 1 bis 2 möblirte Zimmer zu verm. 2657

Geisbergstraße 26 sind 3 schön möblirte Zimmer ab-
reizehalber sogleich zu verm. 2706

Kerosstraße 13 ist der 1. Stock vom 1. April 1880 an zu vermieten. 2669

Webergasse 42 ist ein Dachlogis (mit Wasserleitung) auf 1. April zu vermieten. 2719

Webergasse 44, 2 Stiegen, ein oder zwei schön möblirte Zimmer billig zu vermieten. 2683

Möbl. Zimmer sehr billig zu verm. Schulgasse 5, 2 St. h. 2661

An eine oder zwei Familien ist ein Landhaus an den Curanlagen zu vermieten. Näh. Exped. 2710

(Fortsetzung in der Beilage.)

Hessische Ludwigsbahn.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß der um 8⁵⁰ Abends von Wiesbaden nach Idstein abgehende Personenzug No. 293 vom 5. Januar 1. Jz. ab an den Wochentagen eingestellt und nur an Sonn- und Feiertagen gefahren werden wird.

Mainz, den 26. December 1879.

In Vollmacht des Verwaltungsrathes:
Die Special-Direction.

297

Kinder-Bewahranstalt.

Der Empfang der unserer Anstalt zugewendeten Weihnachts-gaben wird nachträglich mit freundlichem Danke bescheinigt, nämlich: durch Herrn A. Dresler von Ungen. 6 Mk., Frau Chr. J. 3 Mk., Chr. R. Wwe. 5 Mk.; durch Herrn Pfarrer Köhler von Herrn Pfarrer Rhod 3 Mk., Fr. Rhod 1 Mk. 50 Pfg., F. J. 3 Mk., Frau Generalin von Grotenhjelm 5 Mk.; durch die Expedition des Tagblatts von Frn. Chr. Nider 3 Mk., L. 2 Mk., W. B. 10 Mk., Ungen. 5 Mk., Frau M. D. 3 Mk.; durch Herrn Geistl. Rath Weyland von L. M. 1 Mk., M. R. 1 Kleid und 2 Mk.; durch Abgabe in der Anstalt von J. Schid 1 Mark; durch Herrn Stadtvorsteher Beckel von R. Sch. 5 Mark.

Wiesbaden, den 30. December 1879.

Für den Vorstand:

40

Der Director: J. B.: F. W. Kaesebier.

Jahresschluss.

Unterzeichneter empfiehlt sich hiermit zu **Einrichtung, Revision und Abschluss von Geschäftsbüchern und Inventaren** unter Zusicherung billiger und discreter Bedienung.

Jacob J. Speyer,

Buchhalter und Lehrer der Handelswissenschaften,
2147 Grabenstrasse 2, Ecke der Marktstrasse.

Bremer Cigarren

aus feinem Havana-Tabak per 100 Stück 10 Mark,

import. Havana-Cigarren

in großer Auswahl zu billigsten Preisen

empfehl

J. C. Roth, Langgasse 31. 2660

Gasthaus zum goldenen Lamm,

26 Mehrgasse 26. 2662

Heute: Nuchelsuppe; Morgens 9 Uhr: Quellsfleisch;
Schweinepfeffer, Bratwurst mit Sauerkraut.

Von 7 Uhr an: Frei-Concert der Familie Volke.

Heute: Neujahrswed.

Von heute an: Täglich frische Berliner Pfannkuchen,
Kreppeln, Mäusen und Mäusen-Mandeln bei
2671 **Philipp Minor,** Marktstraße 12.

Sehr schöner, frischer Cabillau, Schell-
fische, Ostender Turbot und Soles, franz.
Welshhahnen, Poularden, Hahnen und
Enten empfiehlt

Das Delikatessengeschäft von E. Grether,
Grabenstraße 10. 2659

Alle Reparaturen an Gas- und Wasserleitungen,
sowie das Aufbauen und Ueberwintern werden billig
besorgt durch **Ph. Coenen,** Adlerstraße 55. Bestellungen
werden angenommen bei Frau Haupt, Michelsberg 4. 2655

Pferde-Eisenbahn.

Vom 1. Januar 1880 ab werden Jahres-Abonnements-Karten, à 100 Mk. halbjährlich pränumerando zahlbar, verausgabt. Diese Karten sind nur personell, haben aber für alle Fahrten innerhalb des Stadterings, nach dem Stadtwald und nach Beendigung der Theater-Vorstellungen, mit Ausnahme der bestellten Extra-Wagen, Gültigkeit.

Statt der bisher verausgabten Abonnements-Bücher werden vom 10. Januar 1880 ab Tramway-Marken zu nachgenannten Preisen im Bureau, Louisestraße 4, verkauft:

Tramway-Marken, welche für alle fahrplanmäßigen Fahrten im Stadterring berechnen, 25 Stück zu 4 Mk. 50 Pf.

Schulmarken, welche für alle fahrplanmäßigen Fahrten im Stadterring, mit Ausnahme an Sonn- und Festtagen, berechnen, 25 Stück zu 2 Mk.

Taschensfahrpläne à 20 Pf.

2670

Die Direction.

Von der höchsten Medicinal-Behörde untersucht und begutachtet und zum freien Verkauf gestattet.

Meist sind Vernachlässigungen von Catarrhen die Ursache von Kehlkopf- und Lungenwindhuch. Als Schutz- und Hilfsmittel bei Erkältungen ist daher der approbirte allein

ächte rheinische Trauben-Brusthonig

von **W. H. Zickenheimer** in Mainz von unschätzbarem Werthe, da durch dessen zeitige Anwendung eine baldige Wiederherstellung erreicht und so ein langes Leiden oder schnelles Siechthum vermieden wird. — Der rheinische Trauben-Brusthonig ist seit 12 Jahren als das edelste, reinste, mild wirksamste, dabei im Gebrauche angenehmste Hausmittel anerkannt und durch fast unzählige Anerkennungen von Fachmännern und genesenen Personen aller Stände und Classen ausgezeichnet. Der ungemeine Erfolg des ächten rheinischen Trauben-Brusthonigs hat eine Menge Nachahmungen unreeller Speculanten hervorgerufen. Man achte daher auf die Original-Etiquette und Stempel des gerichtlich anerkannten Erfinders Herrn **W. H. Zickenheimer** in Mainz und dessen autorisirten Depots in Wiesbaden bei den Herren



A. Schirg, Königl. Hoflieferant,

Schillerplatz 2; **F. A. Müller,**

Delicatessen-Handlung, Adelheidstraße 28,

und **Jung & Schirg,** Mode-

waaren-Handlung, kleine Burgstraße 8;

in Viebrich bei Hoflieferant Braun; in Castel bei

Apotheker Ed. Leist und Kaufmann J. H. Wagner;

in Destrach bei Apotheker Prizihoda; in Hofheim

und Flörsheim bei Apotheker Scherer. Zu beziehen

auch gegen Nachnahme von dem Fabrikanten **W. H. Zickenheimer** in Mainz. 73

Glücks-Blei

für die Sylvester-Nacht punkt 12 Uhr

vorräthig bei

2663

M. Rossi, Ringgießer,

Mehrgasse 2.

Pfandleihanstalt Franke,

kleine Schwalbacherstraße 2, 1. Stage,
leibt Geld in jeder Betragshöhe auf alle Werthsachen,
Möbel u. Billige Zinsen. 2687

Eine gebrauchte Sandsteinplatte, für eine gußeiserne
Pumpe geeignet, zu kaufen gesucht. Näheres Exped. 2696

Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäft befindet sich jetzt

Schulgasse No. 8.

Eduard Hirsch,
Mekger.

2666

Musikalischer Club.

Samstag den 3. Januar 1880

im

Saalbau Schirmer:

Grosses Concert.

PROGRAMM.

1. **Symphonie** in D-dur (I. Satz) für Orchester *Haydn.*
2. **Chöre und Soli** a. d. Op.: „Das unterbrochene Opferfest“ m. Orchesterbegleitung *Winter.*
3. a) **Etude** für Pianoforte *Chopin.*
b) **La Campanella** für Pianoforte *Liszt.*
4. **Festgesang an die Künstler** nach Schiller's Worten, grosser Männerchor mit Instrumentalbegleitung. *Mendelssohn.*
5. a) **Cavatine** für Violine *Raff.*
b) **Polonaise** für Violine *Vieuxtemps.*
6. **Männerchor:** „Frühlingszeit“ *Wilhelm.*
7. **Hugenotten-Fantasie** für Pianoforte *Thalberg.*
8. **Finale** a. d. Op.: „Faust“, Chöre und Soli mit Orchesterbegleitung. *Spohr.*

Hierauf: **BALL.**

Anfang Abends 8 Uhr präcise. 

Der Vorstand.

2698

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Den verehrlichen Mitgliedern zur Nachricht, daß die Turnhalle diese Woche geschlossen bleibt.

Der regelmäßige Turnbetrieb beginnt am Montag den 5. Januar und werden die Mitglieder ersucht, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand. 281

Ballkränzchen

am 1. Januar im „Saalbau Lendle“ zum Schluß des I. Curfus. Ich lade hierzu meine jetzigen und früheren Schüler, sowie deren geehrte Eltern ergebenst ein.

Anfang Abends 8 Uhr.

NB. Fremde können eingeführt werden.

2681 **Ph. Schmidt, Tanz- und Anstandslehrer.**

³/₄ Sperrst. nebeneinander, abzugeben Emserstraße 75, eine Treppe hoch. 2692

Ball-Handschuhe

für Damen und Herren zum Fabrikpreise in der Handschuh-Fabrik **R. Reinglass,**
Niederlage: Nene Colonnade 17, 18, 19. 2673

Am Neujahrstage:

Grosses Concert

im

Saalbau Schirmer,

ausgeführt von der ganzen Capelle des Hessischen Füsilier-Regiments No. 80 unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Fr. W. Münch.**

Anfang Abends 8 Uhr. — Entrée 30 Pf.

Dabei wird ein vorzügliches Glas Pfungstädter Bier verabreicht. 2678

Wirthschafts-Übernahme.

Die Wirthschaft „Zum Gambrinus“, Mauritiusplatz No. 2, habe ich heute übernommen und empfehle ein ausgezeichnetes Lagerbier aus der Gratweil'schen Brauerei, reingehaltene Weine, gute Speisen u. 2718
Achtungsvoll **Ph. Deufel.**

Restauration Fr. May,

Gäbe der Lehr- und Röderstraße.

Heute, am Sylvesterabend: **Mehlsuppe.** Morgens: **Quellfleisch, Bratwurst und Sauerkraut.** 2682

Weinstube Markt 7.

Punsch-Grog per Glas 35 Pf.

Glühwein " " 50

2721

Franz Schäfer.

Dokheim.

Am Neujahrstage findet in meinem Saale „Gasthaus zum Löwen“ **Christbaum-Verloosung** nebst **Concert** und darauffolgendem **Ball** statt, wozu ich ergebenst einlade. **Carl Wintermeyer.** 2675

Von heute an täglich frische **Berl. Pfannkuchen** empfiehlt **Gottlieb,** Conditorei zum Holl. Hof, Schillerplatz. 2672

Cölner Dombau-Loose vorrätig in **Edm. Rodrian's** Hofbuchhlg., Langgasse 27. 3

Todes-Anzeige.

Heute verstarb sanft nach kurzem Kranken im 65. Lebensjahre meine Haushälterin

Margaretha Buchner

aus Frankfurt a. M., welche 29 Jahre lang in meinen Diensten stand. Ihr Leben war meiner Familie in seltener Treue gewidmet.

Wiesbaden, den 30. December 1879.

Dr. R. Fresenius,

2720

Geh. Hofrath und Professor.

Im Austragen von Rechnungen, Circulären, Empfehlungs-
karten etc. empfiehlt sich e. lothalt., zuverläss. Mann. N. E. 2570

Es wird ein Kind in gute Pflege genommen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

2656

Rüther-Unterricht wird erteilt Kirchgasse 29.

2653

Bitte. Der Tagelöhner Johann Göbel in Dohheim, vermögens- und bereits längere Zeit arbeitslos, befindet sich mit zahlreicher Familie in großer Noth. Sein ältester Sohn, seit Monaten krank und kürzlich an einem Beine operirt, bedürfte kräftiger Nahrung und, nebst vielem Anderen, eines Lustspieles. Wohlthätige Menschen werden dringend gebeten, sich der bedrängten Familie und des armen Kranken gütigst anzunehmen. Die Exped. d. Bl. ist gern bereit, Gaben für die Bedürftigen entgegenzunehmen.

Tagess-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Solonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Porzellan-Gemäldeausstellung. Malinstit v. Marie Heine, Weberg. 9, I. 660
Griechische Kapelle. Zur Beschäftigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8-10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8-12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Mittwoch den 31. December.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Ball.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch 31. December. 244. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

Das Lied von der Glocke.

Gedicht von Schiller. Melodramatisch eingerichtet und mit 6 lebenden Bildern nach Gemälden von Prof. C. Jäger und Prof. A. Müller illustriert. Musik von Lindpaintner.

Personen:

Der Meister . . . Herr Rathmann.	Der Altgelehrte . . . Herr Rudolph.
Die Meisterin . . . Frä. Widmann.	Der Geselle . . . Herr Reubke.
Deren Tochter . . . Frä. v. Ernest.	Gäste, Gefellen und Mägde.

Lebende Bilder.

1. Mutter und Kind, nach A. Müller.	4. Die Brandstätte, nach C. Jäger.
2. Brautjung, nach . . . A. Müller.	5. Das Erntefest, nach . . . A. Müller.
3. Die Hausfrau nach . . . A. Müller.	6. Concordia, nach . . . C. Jäger.

Gansel und Gretel.

Weihnachts-Kindermärchen mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Clara Eppert.

Personen:

Der Eselkönig . . . Frä. v. Ernest.	Oger, ein Riese . . . Herr Rudolph.
Die Eselkönigin . . . Frä. Herrmann.	Die Waldhege . . . Frau Rathmann.
Erste . . . Frä. Orman.	Der Vater . . . Herr Bethge.
Zweite . . . Frä. Buchmaier.	Die Mutter . . . Frä. Widmann.
Dritte . . . Frä. Sterzel.	Gansel Beider Helene Stengel.
Die Nacht . . . Frä. Saintgoussain.	Gretel Kinder Marg. Sterzel.

Waldvögel. Nothfledchen. Ruckuck. Esfen. Meerfagen.

Zwischen dem 1. und 2. Akte liegen 4 Wochen und zwischen dem 2. und 3. Akte 14 Tage.

Die Gruppierungen und Tänze der Esfen und Meerfagen, arrangirt von Frä. Balbo und ausgeführt von dem Ballet-Perfonale.

Die Eintritts-Preise zu dieser Vorstellung sind auf die Hälfte der gewöhnlichen Cassé-Preise herabgesetzt.

Anfang 4 Uhr, Ende 6 1/2 Uhr.

Morgen Donnerstag (zum Erkenmale):

Starke Mittel.
Schwant in 4 Akten von Julius Rosen.

Neujahrsgruß

an die deutschen Frauen. *)

Noch wenige Stunden — und ein Zeitabschnitt gehört der Vergangenheit an, der zu den ereignisreichsten dieses Jahrhunderts zählt!

Zum letztenmale schreibt die Feder die Jahreszahl an den Rand des Bogens, auf welchem sie die Betrachtungen verzeichnet, die bei Beginn des neuen Jahrzehntes an der Seele vorüberziehen!

Ähnungslos lächelt das Kind dem „morgen“ entgegen. Sein Dasein ist ein Traum, aus dem es nach und nach zu erwachen beginnt. Es weiß nicht, welche welterschütternden Ereignisse vielleicht Tag und Stunde seiner Geburt bezeichnen. Wohl ihm, wenn ein liebender Blick aus dem Auge der Mutter es an dem nächsten Morgen grüßt und die freudigen Hoffnungen sich darin spiegeln, mit welchen sie die Entwicklung ihres Lieblinges in nächster Zukunft voraussieht und eine Quelle reiner Freude davon erwartet!

Ernst und wehmüthsvoll sieht die Matrone ein Jahrzehnt in das Meer der Vergangenheit hinabsinken, bei dessen Beginn sie noch rüstigen Schaffensdrang in sich fühlte und das pulsirende Leben der Gegenwart mit warmen Antheil empfand. Zehn Jahre haben ihren Scheitel gebleicht — die Hoffnungen auf die Zukunft erscheinen ihr nur noch von der blassen Sonne eines Wintertages erhellt und, sie verheißt es sich nicht, in dem beginnenden Jahrzehnt wird auch ihr „letzte Glück“ und ihr „letzter Tag“ erscheinen.

Reiche Erfahrungen in dem Wandel der Geschichte der Menschen haben ihr in dem zurückgelegten Lebensabschnitt die Ueberzeugung bestätigt, wie kurzfristig die menschlichen Berechnungen sich alle erweisen — wie drohende Gefahr häufig den Stachel verliert, wenn der gefürchtete Zeitpunkt wirklich eintritt und wie im Gegenfatz gehofftes Glück oft nach kürzester Zeit schon sich als grausame Täuschung enthüllt.

Ueber dem Thun und Treiben der Menschen waltet jedoch die Vor-sehung nach ewigen, unwandelbaren Gesetzen.

Dem tiefer blickenden Auge gibt sie zu erkennen, wie sie schon auf Erden Vergeltung übt, den Schuldigen zu treffen und den Guten zu belohnen weiß. —

Von diesen Betrachtungen eines beginnenden und eines vollendeten Lebenslaufes wenden wir uns jedoch zu dem reichen, frischen Leben der Gegenwart mit seinen Leiden und Freuden, seinen grell contrastirenden Gegensätzen, welche auch die Frauen aus ihrem oft oberflächlichen Hinleben zum Nachdenken darüber aufgerüttelt haben: „welche Stellung sie inmitten des rastlosen Fortschrittes zu immer höherer geistiger Entwicklung und Veredelung des Herzens, sowie der daraus hervorgehenden allgemeinen Wohlfahrt eingenommen haben?“

Eine tief gehende Bewegung in der Frauenwelt tritt mehr und mehr an die Oberfläche. Die Verblendung weicht vor der nicht länger zu verhüllenden Wahrheit zurück, daß die edelsten Tugenden des Weibes: Frömmigkeit, Zufriedenheit, Fleiß, Häuslichkeit, Sparsamkeit und Bescheidenheit einem großen Theil unserer deutschen Frauen verloren gegangen oder durch den verderblichen Einfluß französischer Frivolität erstickt worden sind.

Wenn ein Mädchen heute den Muth hat, bei der Wahl eines Gatten ihr Herz sprechen zu lassen, und in einem stillen, häuslichen Glück, in bescheidenen Verhältnissen das Ziel ihrer Wünsche erfüllt sieht — so wird sie als Thorin verlacht. Denn nicht der innere Werth eines Menschen, sondern das Geld gilt als die Eigenschaft, welche die berechnende Mutter sowohl, wie die verwöhnte Tochter als Haupterforderniß des künftigen Gemahls betrachtet — es sei denn, daß das Mädchen reich genug ist, um sich einen Gatten nach eigener Wahl kaufen zu können.

Der Tausch der Genußsucht, die Jagd nach Geld und Wohlleben haben mit erschreckender Schnelligkeit wie ein ansteckendes Fieber alle Lebensalter ergriffen.

Jede Gefahr aber, die man als solche erkannt und ihr fest in's Auge gesehen hat, verliert das Bedrückende einer Unheil drohenden Zukunft.

Darum begrüßen wir freudig das edle Streben der Frauenbildungsvereine, welche auch den Unbemittelten die Wege zeigen und die Gelegenheit darbieten, um sich Fertigkeiten zu erwerben und Talente auszubilden, die es ihnen möglich machen, sich auf redliche, ehrenhafte Weise ihr Brod zu verdienen und sich über die Sphäre der Noth zu erheben,

*) Nachdruck verboten.

durch welche so manches arme Geschöpf der Schande in die Arme getrieben worden ist.

Viel ist schon erreicht — allein unendlich viel ist noch zu thun. Millionen hilflos und allein in der Welt stehende Frauen blicken kummervoll nach der rettenden Hand umher, die ihnen Hilfe bringen und sie stützen soll, um auf dem dornenvollen Wege des Lebens einen Halt zu gewinnen.

Wir rufen deshalb eine Macht zu Hilfe, die jeder Frau zu Gebote steht, gleichviel, ob sie das Schicksal in eine unabhängige Lebensstellung geführt oder dazu bestimmt hat, im Kämpfen und Ringen um das tägliche Brod die ihr obliegenden Pflichten zu erfüllen. Es ist die „Macht des Beispiels“.

Aufrichtige Selbstprüfung wird jeder Frau die Pflichten zum Bewußtsein bringen, die ihr gegen ihre Nebenmenschen und gegen sich selbst auferlegt sind. Je reicher sie mit äußeren Glücksgütern und geistigen Gaben ausgestattet ist — desto größer die Verantwortung, von diesen Schätzen einen richtigen Gebrauch zu machen. Das Schicksal vertraut dieselben nicht planlos einzelnen Glückseligern an, ohne früher oder später Rechenschaft über ihre Verwendung zu fordern.

Und so mögen an der Hand der Geschichte einzelne Bilder aus dem Frauenleben dieses Jahrhunderts an uns vorüberziehen, um zugleich zu beweisen, „daß die Weltgeschichte das Weltgericht ist“.

Als das Schaffot in Frankreich noch von dem Blute des unglücklichen Königsraars rauchte, das, durch die Volksjustiz zum Tode verurtheilt, für die Sünden und Verbrechen büßen mußte, die seine Vorfahren auf dem Throne begangen — da besaß ein junges Paar den preussischen Königs- thron, das durch wahre Reigung des Herzens sich zusammengefunden hatte und ein Familienleben und ein Familienglück entwickelte sich vor den Augen des preussischen Volkes, wie es nur wenig Bevorzugten im gewöhnlichen Leben und noch viel seltener den Herrschern auf dem Throne zu Theil wird. Die junge, Anmuth strahlende Königin Luise, umgeben von ihren blühenden Kindern, widmete sich in holder Einfachheit ihren Pflichten als Gattin und Mutter — zugleich aber empfand ihre reine, große Seele tiefer als Worte es auszudrücken vermögen, die Schmach und das Unglück, welches über ihr theures Vaterland hereinbrach. An der Seite ihres Gemahls trug sie das Schwerste mit Ergebung und Würde, immer nur bemüht, ihn zu trösten und die Hoffnung auf bessere Zeiten in ihm aufrecht zu erhalten. Allein der Kummer brach vorzeitig ihr Herz und sie erlebte nicht den glänzenden Aufschwung ihres Volkes, welches das Joch des französischen Imperators zuerst abschüttelte und Europa von seiner tyrannischen Herrschaft befreite.

Ihre Dichtgestalt leuchtet bis an das Ende des ersten Jahrzehnts dieses Jahrhunderts hinein — als Schutzengel Preußens schwebt sie seitdem über ihrem Hause, lebt in den Herzen ihres Volkes, durch ewige Jugend verklärt, als Vorbild der edelsten Gattin und Mutter!

(Schluß folgt.)

Locales und Provinzielles.

† (Wahl.) Für den hiesigen Amtsbezirksrath wurden für 1880/85 gewählt die Herren Maurermeister Fr. Silberstein zu Dohheim, Bürgermeister Stubenrauch zu Hefloch und Bürgermeister Seelgen zu Sonnenberg als Mitglieder und die Herren Fr. W. Wintermeyer zu Dohheim, Bürgermeister Seulberger zu Bierstadt und Bürgermeister Schneider zu Nauod als Stellvertreter.

* (Gurhaus. — Concert.) Heute Abend, als am Schwesterabend, findet im Gurhause in hergebrachter Weise kein Concert statt, dagegen bleibt das Nachmittags-Concert bestehen. — Am Neujahrstage selbst ist um 4 und 8 Uhr Concert im Gurhause. Freitag Abend findet ein Extra-Symphonie-Concert der Curcapelle statt.

* (Jubiläum.) Am 3. Januar l. J. werden es 25 Jahre, daß Herr W. Joost, Bürgermeister-Secretär, Ständesbeamter und Herausgeber des Wiesbadener Adreßbuches, in städtische Dienste trat. Die allgemeine Achtung, welche Herr Joost als Bürger wie als Beamter genießt, läßt nicht bezweifeln, daß der erwähnte Tag ein Ehrentag für ihn sein wird.

* (Fornikales.) Die zweite Monatsversammlung der Forstwirthe des Regierungsbezirks Wiesbaden findet Samstag den 17. Januar c. Abends 6 Uhr im „Grand-Hotel“ (Schützenhof) hier selbst statt. Tagesordnung: 1) Vortrag des Herrn Forstmeisters v. Schott zu Frankfurt a. M. über das Thema: Wie ist behufs Erziehung von Nugholz im Buchenhochwald künftighin die Verjüngung in den letzteren zur Ausführung zu bringen? 2) Mittheilung des Herrn Oberförsters Christ zu Bleidenstadt über die Beschädigungen der Geometra piniaria. 3) Wie und wo ist die nächste Jahresversammlung abzuhalten?

* (Ein schwerer Unglücksfall) betraf am Montag Abend 1/5 Uhr im Hofe des Forsthauses zur Platte unseren berühmten Mitbürger, Herrn Hofrath Dr. Pagenstecher. Von einer Jagd

im Wildparke zurückkehrend, hatte er beim Besteigen eines Wagens das Malheur, daß sich sein Gewehr entlud, die Kugel ihm den rechten Daumen und die rechte Wade, wie auch den oberen Theil des Kopfes zerschmetterte, so daß man in Folge dessen das Schlimmste befürchtete. Der Schwerverwundete wurde in's Forsthaus gebracht, da an einen Transport hierher natürlich nicht zu denken war. Zu Hilfe kamen die Aerzte Herr Dr. Schneider aus Wehen, sowie die Herren Dr. Gramer und Dr. Hermann Pagenstecher von hier. Die Art der Verwundung ist leider eine solche, daß die Hoffnung auf einen günstigen Verlauf derselben beinahe hoffnungslos eine eng begrenzte sein mag, dennoch wollen wir uns derselben mit Zuversicht hingeben.

— (Zwangsversteigerungen.) Bei der gestern stattgehabten Versteigerung der Immobilien des Maurers Phil. Aug. Kraus blieben Verbleibende auf das Haus in der Adelsheidstraße der Rentner Adolph Maas mit 62,000 Mark und auf zwei Baupläne im Districte „Heiligenhof“ Herr Privatier H. Maier mit 3600 Mark. — Das Wohnhaus des Bildhauers Petemich (Blatterstraße) ist von Frau Marie Catharine Rörtershäuser für 13,500 Mark ersteigert worden. — Auf die Immobilien des Adam Höhner erfolgte kein Gebot. — Den ideellen Antheil des Bäckers Emil Müller zu Frankfurt a. M. an dem Hause Taunusstraße 32 erwarb für 9000 Mark Herr Rechtsanwalt Dr. jur. Reisker hier Namens der Frankfurter Hypothekbank.

— (Ergänzungswahl des Stadtbezirksrathes.) Gewählt wurden gestern: 1) Herr Oberbürgermeister Lang als Mitglied, als dessen Stellvertreter Herr Ed. Weiss; 2) Herr Bürgermeister Coulin als Mitglied, als Stellvertreter Herr Steinhauer G. Roth und 3) Herr Stadtrath Bedel als Mitglied und als dessen Stellvertreter Herr Christian Schreiner.

* (Der Frost und die Weinstöcke.) Aus dem unteren Rheingau, 29. Dec., schreibt man der „N. Frankf. Pr.“: „Mehr als man erwartet hatte, hat auch in hiesiger Gegend der Weinstock durch die anhaltende große Kälte gelitten. An anscheinend ganz gesunden Reben, die vor acht Tagen abgeschnitten und im warmen Zimmer in's Wasser gestellt wurden, zeigt sich jetzt, daß die innere Rinde der Reben, sowie die Augen braun geworden sind und demnach von der Kälte gelitten haben. Etwa die Hälfte dieser verbrauchten abgeschnittenen Reben ist vollständig erfroren und die andere Hälfte scheint bis jetzt noch gut zu sein. Der ganze Umfang des Schadens wird sich erst im nächsten Frühjahr genau constatiren lassen, allein so viel steht doch schon jetzt fest, daß es mit den Weinbergen viel schlimmer ausfällt, als noch vor acht Tagen hier befürchtet wurde. Auch die Asten haben sehr viel gelitten und man kann jetzt schon sehen, daß die feineren Sorten fast alle erfroren sind.“

* (Main-Canalisation.) In Frankfurt fanden am Montag die Verhandlungen der Mainufer-Staaten über die Canalisirung des Mains von Frankfurt bis zum Rhein statt.

* (Verliehen) den Mitgliedern des Medicinal-Collegiums der Provinz Hessen-Nassau, Obermedicinalrath Dr. Wild und Obermedicinalrath Dr. Schotten zu Cassel der Charakter als Geheimer Medicinalrath.

* (Gnadencat.) Der Kaiser hat, wie aus Cassel geschrieben wird, einem 103 Jahre alten Manne eine jährliche Unterstützung ausgesetzt. Der Greis lebt in dem Dorfe Falkenberg bei Homberg in Niederhessen, hat das 103. Lebensjahr überschritten und erfreut sich noch der vollständigsten geistigen Frische. Leider ist derselbe sehr arm, so daß er ohne landesväterliche Unterstützung darben müßte.

Kunst und Wissenschaft.

© (Cäcilien-Verein.) Das II. Concert für die laufende Winter-saison ist auf den 19. l. Mts. im großen Saale des Gurhauses in Aussicht genommen. Als Solisten sollen, wie wir hören, gewonnen sein die Damen Fräulein Willinger in Frankfurt a. M. (Sopran), Fräulein Spiek dahier (Alt) und die Herren Weberer (Tenor) und Philippi (Bariton).

— (Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadttheaters bis zum 2. Jan. 1880.) Mittwoch den 31. Dec.: „Athenbrödel“. Donnerstag den 1. Jan.: „Boccaccio“, komische Oper in 3 Akten von Suppé. Freitag den 2.: Die gelehrten Frauen“, Lustspiel von Molière.

* (Kunst-Ausstellungen.) Die vereinigten Kunstvereine in Augsburg, Stuttgart, Wiesbaden, Würzburg, Fürth, Nürnberg, Bamberg, Bayreuth und Regensburg veranstalten, wie bisher, im Jahre 1880 gemeinschaftliche, permanente Ausstellungen. Alle betreffenden Kunstwerke aus Nord- und Westdeutschland sind nach Wiesbaden, aus Oesterreich nach Regensburg, vom Süden und aus München nach Augsburg zu senden und haben vorstehenden Turnus vor- oder rückwärts zu durchlaufen.

* („Der Bibliothekar“), das neueste Werk G. v. Moser's, ein vieraktiger Schwan, welcher in Posen und Görlitz bereits mit sehr großem Erfolge gegeben wurde, ist nunmehr auch am Berliner, sowie am Dresdener Hoftheater, am Hofburgtheater in Wien und am Thalia-Theater in Hamburg zur Aufführung angenommen. In Berlin und Wien wird das Stück bereits zu Fastnacht herauskommen.

* (Moser's „Sport“) hat, wie aus Hamburg geschrieben wird, am Thalia-Theater daselbst Glück gehabt. Weiter heißt es in dem Bericht: „Nach den Mißerfolgen, die Moser in letzter Zeit hier hatte, wird er sich des vollen Erfolges, den „Sport“ erzielte, doppelt freuen können. Das Stück gehört zum Besten, was er bisher schrieb.“ Der am Neujahrstage an hiesiger Bühne zur Aufführung gelangende Schwan desselben Verfassers „Starke Mittel“ hat ebenfalls in mehreren Theatern größerer Städte einen außerordentlichen Lacherfolg gehabt.

Aus dem Reiche.

* (Glücklich abgewendeter Unfall.) Berliner Blätter berichten: „Bei der Ausfahrt des Kaisers am zweiten Weihnachtsfeiertage, welche in Begleitung des Grafen Lehndorf in den Nachmittagstunden vom Königl. Palais aus unternommen wurde, fuhr eine Droschke 1. Klasse direct in den offenen Kaiserlichen Wagen, jedoch vermochte der Leibkutscher, gerade die Klappe vom Palais herunterfahrend, die Pferde noch zu pariren. Der Droschkenkutscher sah einem ungeschickten Sonntagsreiter nach und achtete nicht auf sein Fuhrwerk. So kam es, daß das Pferd direct in die Kaiserliche Equipage laufen wollte, dieselbe aber durch die geschickte Biegung des Leibkutschers nur von der Reicheitsstange der Droschke gestreift wurde, welche schließlich sich in ein Rad der Equipage feststeckte. Der fahrlässige Droschkenkutscher wurde notirt. Der Kaiser fuhr, freudig von den Passanten begrüßt und nach allen Seiten huldreich dankend, von dannen.“

— (Militärisches.) Aus Anlaß eines Specialfalles hat das preussische Kriegsministerium in Bezug auf die Parochial-Zugehörigkeit der Civilbeamten der Militärverwaltung auf Grund des §. 34 der Militär-Kirchenordnung vom 12. Februar 1832 erklärt, daß die betreffenden Beamten die Pflichten und Rechte der Gemeindeglieder haben, mithin auch zur Zahlung von Kirchensteuer verpflichtet sind. Der citirte Paragraph der Kirchenordnung bestimmt, daß die Civilbeamten der Militärverwaltung, ausschließlich der Lazarethbeamten, in offenen Orten zu der Civilgemeinde gehören. Diese Bestimmung ist durch das Reichs-Militärgesetz nicht aufgehoben.

— (Publication.) Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht ein neues, am 1. Januar 1880 in Kraft tretendes Regulativ, betreffend die Steuerfreiheit des Branntweins zu gewerblichen Zwecken.

— (Zum überschüssigen Nothstand.) Der Nothstands-Ausschuß der verbundenen vaterländischen Frauen-Vereine in Schlesien hat dem Berliner Hilfs-Comité über den jetzigen Stand der Bekämpfung des Nothstandes in Oberschlesien unter dem 24. d. M. sehr bemerkenswerthe und im Wesentlichen auch erfreuliche Mittheilungen gemacht, wonach die vorbereitende Thätigkeit der Frauen-Vereine nach einer noch nicht vierwöchentlichen Arbeit fast beendet erscheint und die Hoffnung daran geknüpft werden kann, mit einigem Erfolge bis zum Frühjahr, und, sollte es sich als nöthig erweisen, auch weiter hinaus gegen den Nothstand anzukämpfen. Als wirksamstes und gerade für die eigenthümlichen Verhältnisse Oberschlesiens geeignetes Hilfsmittel wurde die Verabreichung warmer Speisen, die Beschaffung von Kleidungsstücken, sowie Feuerungsmaterial und die Verschaffung von Arbeit erkannt. Bei der Errichtung von Volksschulen, Suppenanstalten und Schulküchen ließ sich der Nothstands-Ausschuß von dem Grundsatze leiten, unentgeltliche Beschäftigung nur Kranken und Kindern zu verabreichen und zu den Unterhaltungskosten möglichst auch die Gemeinde heranzuziehen. Nur in den besonders hart betroffenen Ortschaften der Kreise Pleß, Gohel, Ratibor und Rybnitz werden warme Speisen ohne Entgelt ausgetheilt. Eine Vertheilung von Kartoffeln, Hülsenfrüchten u. s. w. geschah nur in Dörfern, in denen die Errichtung einer Volksschule nicht möglich wurde. Eine sehr wohlthätige Wirkung erwartet der Nothstands-Ausschuß von der Errichtung von Küchen für Kinder in Schul- oder Pfarrgebäuden. Die Schwester-Vereine der vaterländischen Frauen-Vereine haben im Ganzen bisher 83 Volksschulen und Suppenanstalten eröffnen können, von denen 52 auf die vier hauptbetheiligten Kreise Pleß, Gohel, Ratibor und Rybnitz entfallen; für diese ist bisher ein Zuschuß von 40,900 Mark von dem Nothstands-Ausschuß ausgegeben worden. Gleiwitz hat 10 neue Küchen errichtet, welche eines Zuschusses von 5200 Mark bedürfen; nach Lublitz sind zur Errichtung einer Suppenanstalt 2000 Mark geschickt worden. 20 Küchen sind von den Vereinen der anderen Kreise geschaffen und haben vom Nothstands-Ausschuß eine Beihilfe von 17,300 Mark erhalten. Die gesammten Ausgaben hierfür haben in Summa bis zum 23. d. M. 64,490 Mark betragen. Die Vertheilung von Kleidern erfolgte gleichmäßig an die nothleidenden Districte. Dringend gewünscht wird von allen Seiten noch Bekleidung für Kinder, auch Schuhe und Stiefeln. Der Bitte des Nothstands-Ausschusses an das VI. und V. Armee-Corps, ausrangirte Monitoren ihm käuflich zu überlassen, ist auf das Freundlichste entsprochen worden. So hat ein Regiment 68 complete Anzüge zum Preise von 10 Pfg. für den Anzug zur Verfügung gestellt. Eine ganze Zahl geschnittener Stoffe, Wolle, Flachs u. s. konnte an die arbeitslosen Einwohner der nothleidenden Ortschaften zur Verarbeitung geschickt und zugleich den armen Weibern in Neuorde und Umgegend Bestellungen übergeben werden. Die Beförderung und Zuwendung häuslicher Arbeit bildet die specielle Sorge der Frauenvereine und wird von dem Nothstands-Ausschuß nach Möglichkeit unterstützt. Um ausreichend Brennmaterialien für die errichteten Küchen und für die Bedürfnisse zu erlangen, wandte sich der Nothstands-Ausschuß an die großen Grubenbesitzer Ober- und Niederschlesiens mit der Bitte um regelmäßig wöchentliche unentgeltliche Ueberlassung eines von ihnen zu bestimmenden Quantums Kohlen, welche von den Bahnen frei befördert werden. Durch die hochherzige Gewinnung dieser Herren wird voraussichtlich der ungefähre Bedarf der errichteten Küchen sichergestellt werden können. Der Gesundheitszustand im Allgemeinen ist vielleicht in Folge der eingetretenen trockenen Kälte ein gegen frühere Jahre verhältnismäßig nicht schlechter. Nur in Ratibor und Gleiwitz scheint die Errichtung von Lazarethen nöthig zu sein. Die bisher zugegangenen Geldbeiträge erreichten am 23. December die Summe von 170,000 Mark.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Biesbaden.

Vermischtes.

— (Eine Oper ohne Orchester.) Dieses Schreckensbild stieg vor den Besuchern der Opern-Vorstellung im Münchener Saale in Dortmund in deutlichen Umrissen empor. Schlag 7 Uhr ertönte das Glockenzeichen zum Beginn des „Freischütz“, der Capellmeister erscheint pünktlich an seinem Pulte und rüflet sich zum fröhlichen Thun. Schon will er den Tactstock erheben — da sieht er sich kumm im Kreise ringsum und gewahrt zu seinem Entsetzen, daß er sich im Orchesterraum allein befindet. Die Einsamkeit kann ja unter Umständen sehr wünschenswerth und angenehm sein, aber wenn eben eine Oper beginnen soll, dann ist es nicht gut, daß der Capellmeister allein sei. Diese Einsicht macht sich dem treiflichen Manne schnell fühlbar, und schreckensbleich steigt er vom hohen Pulte herab, begreift vom Hohngeächter der Gallerie. Es verrieth Minute um Minute, kein Mustus läßt sich sehen. Schon hat der große Reiger der eifrig visitirten Taschen-Uhren fast die Hälfte des Weges, der von der siebenten zur achten Stunde führt, zurückgelegt, schon beginnt das ungeduldig gewordene Sonntags-Publikum ein immer stärker anschwellendes Fufstremolo zu executiren — da endlich wird der Contrebass sichtbar und sein Träger wird mit nicht endenwollenem Beifall überschüttet. Freudiger kann Wellington nicht die ersten Helmspitzen der anrückenden Preußen bei Belle-Alliance begrüßt haben, als der gerührte Capellmeister diese Vorhut der Giesenkirchen'schen Capelle. Allmählich folgten dem ehrwürdigen Contrebass die muntere Flöte, das lustige Waldhorn, die steife Fosaune und die brummige Posaune. Jeder einzelne Träger dieser Instrumente mußte förmlich Applaus-Spießruthen laufen, ehe er seinen Platz erreichte. So lebhaften und verdienten Beifall hat noch niemals jedes einzelne Mitglied eines Orchesters gerneret. Um 7 1/2 Uhr begab sich denn auch das Wunder, daß Reiter Giesenkirchen mit seinen Leuten auf dem Plage war, und daß bald darauf die lieblichen Töne des Stimmens der Instrumente die Ohren der wartenden Zuhörer erfreuten. Einige Minuten später begann die Ouverture zum „Freischütz“.

— (Seltenes Wohlthätigkeitsobject.) Eine fidele Gesellschaft in Barmen beschloß in vorgerückter Stunde, ihrem Wohlthätigkeitsdrange zu fröhnen. Zu dem Ende wurden die Bärte zweier Anwesenden verauctionirt. Ein prächtiger Noth- oder Raufhaarbart brachte 15 Mark, ein nicht minder hervorragender Schnurrbart brachte 12 Mark ein. Der Barbier wurde inmitten der Nacht geweckt, welcher die wohlthätigen Herren alsbald schor und dafür mit 3 Mark honorirt wurde. Am anderen Tage wurde der Erlös aus den Bärten unter einige Arme vertheilt.

— (Aus den böhmischen Wäldern.) An den Verlagsbuchhändler Th. Ackermann in München, der von den „Mäubern“ eine so kleine Ausgabe veranlaßt hat, daß man sie bequem im Portemonnaie bei sich tragen kann, ist soeben aus den böhmischen Wäldern folgende Adresse gesandt worden:

Es drang Dein Buch in unsern Kreis
Und ließ vor Ingrimm uns versteuern.
Wie konntest Du den Ruhm und Preis
Des Räubervolks so arg verkleinern?

Denn die wir unser Raubmetier
Im großen Stil nur heiß geliebt —
Du steckst uns in's Portemonnaie
Und machst uns so zu Taschen-Dieben.

(gez.) Karl Moor, Schweiger, Roller, Spiegelberg,
Grumm, Schuferte.

— (Eine Stadt, die kein Deficit hat.) Die Stadt Luzern ist in der angenehmen Lage, ihre Gemeindesteuer reduciren zu können; von 4 pCt. soll sie nach dem vom Großen Stadtrath genehmigten Budget auf 3,6 pCt. herabgesetzt werden. Das Budget zeigt Einnahmen: Fr. 570,841.50, Ausgaben: Fr. 527,184.65, somit einen mutmaßlichen Vorschlag von Fr. 43,656.85.

— (Gotthard-Tunnel.) Die „Gazette de Lausanne“ meldet, vom Gotthard-Tunnel seien nur noch 400 Meter zu durchstechen; die Arbeiter am nördlichen Theile hörten bereits deutlich die Minenbetonationen vom südlichen Theil.

— (Eine „nouveau“ der Mode.) Man schreibt der „Nat.-Ztg.“ aus Paris: „Für elegantere Toiletten ist das Neueste ein Gewebe, soie elastique, welches die maison D. . . . herangebracht hat. Es ist eine beidbare Taille, die in allen nur erdenklichen Mäßen zu haben ist und die nur zu den Corlagen verarbeitet wird. Die ersten Exemplare von Tailles, aus diesem Stoff gearbeitet, hatte die junge Königin von Spanien und erschien (auf der Durchreise nach Madrid) in einer Robe mit Taille ohne jegliche Naht Abends im Theater. Die damalige Erzherzogin ist sehr schlant, so daß der Stoff nicht einer allzu straffen Anspannung unterworfen zu werden brauchte; ob er sich auch für härtere Figuren bewähren wird, das muß erst abgewartet werden. Sollte er sich auch für diese eignen, so würde damit den Schneiderinnen ein arger Stoß versetzt werden, denn ihre Kunst würde jedenfalls vor einer elastischen Taille, ohne Naht, welche sich wie ein Eriot den Formen anschmiegt, in Nichts zusammenfallen, und gerade starken Damen würde ja auch eine solche Corlage sehr zu empfehlen sein.“

— (Bei dem Eisenbahn-Unfälle bei Dundee) auf der Taybrücke sind, wie es nachträglich heißt, ungefähr achtzig Personen umgekommen. Niemand wurde gerettet.

— (Feuersbrunst.) In Boston wurden am 23. December durch eine Feuersbrunst in der Devonshire- und der Federal-Street verschiedene Waarenlager vernichtet. Der auf eine Million Dollars geschätzte Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Biesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Für das hiesige königliche Garnison-Lazareth sollen im Submissionswege die Verpflegungsbedürfnisse und Wäsche-Reinigungs-Materialien für die Zeit vom 1. April 1880 bis 1. April 1881 sicher gestellt werden, bestehend in:

Bayerisch Bier, gebacktem Roggenbrod, Semmel, Zwiebad, Butter, Hünerreier, Milch, Kalbfleisch, Ochsenfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, geräucherter Schinken, geräucherter Speck, weißen Bohnen, trockenen Erbsen, Linsen, Fadennudeln, Weizengries, feinen Graupen (Perlgraupen), Hafergrütze, Gerstengrütze, Java-Kaffee, getrockneten Pflaumen, Reis, Perl-Sago, Kochsalz, Weizenmehl, weißem Kochzucker, hartem Zucker, Weinessig, Citronen, Harzseife, Schmierseife und crystallisirter Soda.

Zu diesem Behufe ist ein Termin auf **Montag den 12. Januar 1880 Vormittags 10 Uhr** in dem Geschäftszimmer des Lazareths, **Schwalbacherstraße 16**, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind, anberaumt.

Lieferungs-Unternehmer werden hierdurch aufgefordert, ihre Offerten versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 12. Januar 1880 einzureichen, event. vor dem Termin selbst abzugeben.

Wiesbaden, den 29. December 1879.

49 **königliches Garnison-Lazareth.**

Die im diesseitigen Haushalte für die Zeit vom 1. April 1880 bis 1. April 1881 gewonnenen Knochen und Küchenabfälle sollen meistbietend vergeben werden.

Hierzu ist Termin auf **Montag den 12. Januar 1880 Vormittags 10^{1/2} Uhr** in dem Geschäftszimmer des Lazareths, **Schwalbacherstraße 16**, anberaumt.

Wiesbaden, den 29. December 1879.

49 **königliches Garnison-Lazareth.**

Holzversteigerung.

Samstag den 3. Januar f. Js. Vormittags 10 Uhr werden in dem fiskalischen Districte Himmelsweide No. 8 an der Platter Chaussee

22 Raummeter trockenes kiefernes Prügelholz und 150 Stück dergleichen Wellen öffentlich meistbietend versteigert.

Fasanerie, den 27. December 1879.

Der königliche Oberförster.
Flindt.

233

Bekanntmachung.

Die dem Leihhause bis zum 15. December 1879 einschließlich verfallenen Pfänder werden **Montag den 12. Januar 1880** und nöthigenfalls an den folgenden Tagen, Morgens 9 Uhr anfangend, im Rathhause, Marktstraße 5, dahier versteigert. Zuerst werden Kleidungsstücke, Leinen und Betten ausgebaut, zuletzt Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn etc. Am 9. Januar können die verfallenen Pfänder noch ausgelöst und die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Wottenstrah nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden. Vom 10. Januar ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.

Wiesbaden, 29. December 1879. Die Leihhaus-Commission.
G. Eritter.

Abonnements-Einladung.

Die unterzeichnete Direction erlaubt sich hiermit die Einwohner der Stadt Wiesbaden ergebenst zu eruchen, die Lösung der Karten für das **nächstjährige Abonnement** möglichst bald bewirken zu wollen. Anderenfalls dürfte ein zu großer Andrang des Publikums in den ersten Tagen des neuen Jahres es der Curverwaltung unmöglich machen, eine **Verantwortlichkeit** für **rechtzeitige** Ausfertigung und Zustellung der verlangten Abonnementskarten zu übernehmen.

Wiesbaden, 29. December 1879. Stadt. Cur-Direction.
F. Seyl.

Feuerwehr-Dienstpflicht.

Die Feuerwehr- und Lösch-Ordnung der Stadt Wiesbaden vom 21. December 1875 bestimmt in den §§. 3, 4, 5, 6 und 14 über die Feuerwehr-Dienstpflicht Folgendes:

§. 3. Verpflichtet zum Eintritt in die Feuerwehr sind die hiesigen Bürger und Bürgersöhne und die temporär hier wohnenden **selbstständigen** Gewerbetreibenden (§. 8 des Nass. Gewerbegesetzes vom 9. Juni 1860). Die Pflichtigkeit zum Dienst beginnt mit dem vollendeten 25. und dauert bis zum vollendeten 40. Lebensjahre.

Stellvertretung findet nicht statt.

§. 4. Befreit vom Feuerwehrdienste sind: 1) Reichs-, Staats-, Hof- und Gemeindebeamten und Militärpersonen; 2) die Geistlichen, Lehrer, Aerzte und Apotheker; 3) die Feuer-Versicherungs-Agenten; 4) körperlich Untaugliche, welche auf Verlangen den Grund ihrer Befreiung durch **physikalisch-ärztliches** Zeugniß nachweisen müssen.

§. 5. Zum Eintritt in die Feuerwehr verpflichtete Personen können diese Verpflichtung durch eine jährlich pränumerando in die **Feuerwehrkasse** zu zahlende Abgabe von **9 Mark** ablösen.

NB. Da die Loskaufgelber, nach Anhörung der Feuerwehrführer, **nur im Interesse der Feuerwehr** von der Feuerlösch-Commission des Gemeinderathes verwendet werden, so kommen dieselben indirect der gesamten Einwohnerschaft zu gut und ist daher zu hoffen, daß die bemittelten Einwohner, deren Verhältnisse nicht gut eine persönliche Dienstleistung bei der Feuerwehr zulassen, sich Loskaufen und hierdurch namentlich die Thätigkeit der freiwilligen Feuerwehr fördern helfen.

§. 6. Der Eintritt in die Feuerwehr erfolgt alljährlich im Monat Januar. Alle Diejenigen, welche am 1. Januar dienstpflichtig geworden sind, haben sich auf vorhergegangene öffentliche Aufforderung des Brand-Directors bei diesem zum Dienste **persönlich** zu melden. Desgleichen erfolgt im Monat **Januar** die **Entlassung** Derjenigen, welche das dienstpflichtige Alter (40 Jahre) überschritten haben und zwar durch Behändigung des von dem Brand-Director auszustellenden Entlassungsscheins. Aus den in §§. 4 und 5 angegebenen Gründen kann stets sofortige Befreiung vom Dienste verlangt werden. — Derjenige, welcher in die freiwillige Feuerwehr eintritt oder aus derselben austritt, hat hiervon sofort und spätestens innerhalb drei Tagen nach erfolgter Aufnahme oder Entlassung dem Brand-Director mündliche Anzeige zu machen.

§. 14. Der Reserve- oder Pflicht-Feuerwehr werden alle feuerwehrpflichtigen Einwohner zugetheilt, welche weder der **freiwilligen** noch der besoldeten Feuerwehr angehören und bei denen die Voraussetzungen der §§. 4 und 5 nicht zutreffen.

Mit Bezug auf Vorstehendes werden die **betreffenden hiesigen Einwohner** aufgefordert, sich im **Laufe des Monats Januar** auf dem **Feuerwehr-Bureau** (im „**Deutschen Hofe**“, 1 Treppe hoch) in den **Stunden von Nachmittags 2 bis 6 Uhr** an- oder abzumelden.

Die Unterlassung der Anmeldung wird nach §. 30 der Feuerwehr- und Lösch-Ordnung bestraft.

Wiesbaden, 28. December 1879. Der Brand-Director.
Scheurer.

Meinen

Rasir-, Frisir- und Haarschneide-Salon

Marktstraße 6, nahe des Schillerplatzes,

bringe ich bei aufmerksamer und feiner Bedienung in empfehlende Erinnerung.

Abonnement in und ausser dem Hause.

2527

Achtungsvoll Adolf Birek, Wader.

Stickmuster, sowie Zeichnungen jeder Art werden prompt und sauber angefertigt Röberallee 6, Part. links. 12246

Während der Wintermonate
halte Sprechstunden von 11 bis 1 Uhr täglich, ausgenommen
Sonntags von 10 bis 11 Uhr. 2186
Wilhelmsplatz 7. Dr. med. Kranz.

Sopha- & Bett-Vorlagen.

Teppiche

in Tapestry, Brüssel, Velours und Smyrna,
holländische und schott. Teppiche,
Treppenläufer
in allen Arten und mess. Treppenstangen,

Möbelstoffe

in Plüsch, Rips, wollene und seidene Damaste,
Cattune, Cretonnes und Phantasiestoffe
empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen,
festen Preisen

Gustav Schupp,

39 Taunusstrasse 39. 291

Filiale von

J. C. Besthorn in Frankfurt a. M.

Der „Aar-Bote“.

**Tageblatt für L.-Schwalbach und Kreisblatt für den
Unter-Taunus-Kreis.**
(Amtsbezirke Schwalbach, Nehen und Idstein.)

Das Blatt erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und kostet
pro Quartal bei der Expedition 1 Mark, durch die Post bezogen 2 Mark
50 Pf. incl. Postgelde.

Der „Aar-Bote“ bringt eine kurzgefasste Uebersicht der wissen-
schaftlichen politischen Tagesereignisse, lokale und provinzielle Nachrichten,
gelebene Novellen und Erzählungen, sowie volks- und landwirtschaftliche
Mittheilungen.

Zur Veröffentlichung von Anzeigen empfiehlt sich der „Aar-
Bote“ durch seine große Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung
und finden Anzeigen jeder Art den besten Erfolg. Der Insertionspreis
beträgt für die Spaltige Zeile 10 Pf., bei öfterer Wiederholung ent-
sprechender Rabatt.

Bad Schwalbach.

Die Expedition.

Louise Hoffmann, geb. Wolff,
empfiehlt sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten
Damen-Toiletten.

Schwalbacherstrasse 32. 14070

Wasserdichte

Kautschuk-Leder-Schmiere

in Blechdosen

empfiehlt

1561

A. Cratz,

Lanngasse 29.

Schlittschuhe

in größter Auswahl empfiehlt billigst

920

M. Frorath, Eisenhandlung, Friedrichstraße 35.

Plissé wird gelegt Albrechtstraße 37, Barriere. 10130

Ein **Spitzhündchen**, schwarz, kleinste Rasse, äußerst
wachsam, zu verkaufen. Näh. Exped. 1166

Alle Verstopfungen an Abtrittsgruben u. werden
beseitigt von **Emil Janz**, Balkmühlweg 10. 2629

B. Pohl, 30 Webergasse 30,

Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.

Musikalien-Leihanstalt. 294

Lager von ächt röm. und deutschen Saiten.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biele u. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie **C. Wolff, Rheinstraße 17 a.**

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 14202

Zur Verbreitung von Anzeigen

empfiehlt sich der

im Rheingau wöchentlich zweimal erscheinende

Rheingauer Bürgerfreund.

Derselbe besitzt gegenwärtig durch seinen stets reichlichen Lesestoff in
Verbindung mit einem Unterhaltungsblatt und der „Provinzial-Corre-
spondenz“, sowie in Folge einer bereits seit Jahren bewerteten

Errichtung doppelter Ausgabestellen in Destrich
und Eltville

nicht nur einen sehr umfangreichen Leserkreis, wie kein anderes im
Rheingau erscheinendes Blatt, sondern er hat auch als
Organ des Königl. Landrathsamtes zu Rüdesheim
und des Königl. Amtes zu Eltville

sich in allen Schichten der Rheingauer Bevölkerung eingebürgert und
unentbehrlich gemacht.

Inserate, welche durch das Blatt veröffentlicht werden, büßten
daher besonders im Rheingau stets von dem besten
Erfolge gekrönt sein.

Destrich und Eltville.

Expedition des „Rheingauer Bürgerfreund“.



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen
Preisen bei

Eduard Krah,

43

Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

Zum alten und zum neuen Jahre
sind immer frische **Nachener Printen** zu haben Schillerplatz
No. 3, Thoreinfahrt, Hinterh. d. Hrn. Kaufm. Schirg. 2572

Prima Rindfleisch per Pfd. 50 Pf., 2043

Kalb- und Schweinefleisch per Pfd. 46 Pf.

fortwährend bei **Schaumburger, Metzgergasse 29.**

Rindfleisch I. Qual. per Pfd. 48 Pf.,

Kalb- und Schweinefleisch " " " 50 "

fortwährend bei

1055

B. Bär, Faulbrunnenstraße 6.

**Frischen Chester-Käse,
ächten Astrachan-Caviar,
Pommerische Gänsebrüste
Straßb. Gänseleber-Pasteten**

empfiehlt

F. A. Müller, Adelhaidstraße 28. 2269

Das so sehr beliebte

509

Straßburger Kaffee-Genuss

von **Kessler & Comp.** in Gelnhausen ist in frischer Füllung
wieder eingetroffen und per Flasche 30 Pfg. zu haben bei den
Herren **J. Gottschalk, A. Schirmer und A. Schirg.**

Zwei Bettstellen mit Sprungrahmen, ein Kleider- und
ein Küchenschrank und sechs Stühle, sämtliche Sachen noch
fast neu, sind billig zu verkaufen Mainzerstraße 28. 2163

**W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogen-
gasse 6,**
empfehlte sein reich assortirtes Lager in **Rohr- und Stroh-
stühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Ladenstühlen,
Schaufelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w.,
echte Wiener Stühlen zu billigen Preisen.** 10057

W. Avieny, Stuhlmacher,
4 Steingasse 4,
empfehlte dauerhafte **Rohrstühle, Strohhühle, Tabourets,
Ladenstühle, Lehnstühle.** 1698

Bekanntmachung.

In dem Versteigerungslocale **Nerostraße 11** werden täglich
neue und gebrauchte **Holz- und Polstermöbel** jeder Art
zum Taxationspreise aus freier Hand verkauft.

F. Weimer, Auctionator,
11453 **6 Grabenstraße 6.**

Pfand-Leih-Anstalt

3 Michelsberg 3, Kaiser, 3 Michelsberg 3,
leiht Geld auf alle Werthgegenstände. 11599

„Mainzer Anzeiger“.

31. Jahrgang. — Auflage 9000.

Unstreitig das billigste und verbreitetste aller Tagesblätter.

Preis vierteljährlich: per Post 1 M. 80 Pf. (ohne Postaufschlag).

Der „Mainzer Anzeiger“, welcher bereits einunddreißig
Jahre erscheint, bietet seinen Lesern eine umfassende, politische Uebersicht
in Zeitartikeln, Correspondenzen und telegraphischen Berichten, außerdem
Coursnachrichten, Mittheilungen über Wissenschaft, Kunst und Literatur,
Vermischtes, ein Feuilleton u. u., und hofft so allen Ansprüchen in vollem
Maße zu entsprechen.

Als wirksamste Anzeigebüttel ist der „Mainzer Anzeiger“ besonders zu
empfehlen, da derselbe das verbreitetste Blatt in Mainz und Umgegend
ist. Inserate werden mit 20 Pf. per Zeile berechnet und an 70 der
frequentesten Stellen der Stadt angeschlagen. Entgegennahme der Inserate
bei allen Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes. In Mainz bei
der Expedition.

Jeden Sonntag wird das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“
gratis beigegeben. Dasselbe enthält fesselnde Erzählungen, Gedichte, Preis-
räthsel u. u. in reicher Auswahl.

Auch erscheint daselbst im 17. Jahrgange am 1., 8., 15. und 22. jeden
Monats die

„Deutsche Weinzeitung“.

älteste im Weinhandel verbreitetste und unter Mitwirkung gebiegender
Fachleute den Handels-Interessen entsprechend redigirtes Fachblatt. — Für
Weinversteigerungs-Anzeigen sowohl, als auch für sonstige Fach-Annoncen
wirksamste Verbreitung. — Abonnementspreis bei der Post excl. Bestell-
gebühr 2 Mark pro Quartal. — Insertionspreis 20 Pf. die viergespaltene
Zeile.

Der Verleger: **J. Gottleben,**
Eigentümer von 70 Placet-Anschlag-Tafeln.

Für den Rest des Theater-Winterabonne-
ments 1879/80 werden $\frac{1}{4}$ der beiden Plätze

1. Rangloge No. 6, Sitz 5 und 6,
sofort überlassen. Näh. Expedition. 2625

Gesucht zu abonniren zwei Viertel Plätze 1. Rangloge.
Näheres in der Expedition d. Bl. 2575

$\frac{1}{4}$ Sperrstöße abzugeben Blumenstraße 15. 2562

Empfehlung. Anfertigen von Herrn- und Knaben-
Anzügen, sowie Reparaturen und Wenden zu billigen Preisen
bei **Steuernagel, 37 Schwalbacherstraße 37.** 12015

Kleider für Damen und Kinder werden geschmack-
voll angefertigt, Costüme für 9 M., Haus-
kleider für 2 M. 50 Pfg. Adlerstraße 19a, 1 St. 2519

Allgemeine Hausfrauen-Zeitung.

Wochenschrift

für häusliche Erziehung und das gesammte Hauswesen.
Herausgegeben und verlegt von **Meta Dieckhoff.**

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten, sowie direct aus
dem Verlage, Köln, Hofengasse 18, 20.

Der Abonnementspreis beträgt M. 2.50. — Unter Kreuzband M. 3.

Die Aufgabe, welche wir uns bei Gründung der „Allgemeinen Haus-
frauen-Zeitung“ gestellt haben, war und ist: demjenigen Publikum, welches
weniger Zeit und Gelegenheit zum Lesen in Büchern findet, die Frauen-
frage, ohne dasselbe zu ermüden, in ihrer Verehrung in kurz gefassten
Büchern und mit besonderer Berücksichtigung ihrer praktischen Seite zugänglich
zu machen. Nach dem beherzigenswerthen Rathe Fenelon's: „Bilbet ver-
ständige und fromme Mütter, so fahrt ihr das sociale Uebel an der Wurzel
an!“ soll durch unsere Zeitschrift die Freiheit des Geistes im selbstständigen
Denken und Schaffen in der Frauenwelt gepflegt, das Leben des Weibes
zur menschenwürdigen Höhe geführt werden. Es soll mitwirken, dem
weiblichen Geschlechte zu der ihm würdigen und gebührenden Stellung in
der Familie, im Hause wie in der Gesellschaft zu verhelfen, nicht etwa
durch eine mißverstandene Emancipation, durch Losreißung von der echten,
gesunden Weiblichkeit, die dem Weibe gerade seinen wahren, sympathischen
Character aufdrückt, nicht durch Zerstörung des vorhandenen Guten, sondern
durch Verneuerung desselben, durch Auf- und Weiterbau auf der Grundlage
der echten Weiblichkeit, durch Erweiterung des Wissens, durch Belehrung,
durch praktische Winke für die häusliche Erziehung, das Hauswesen, kurzum
für alle Gebiete, wo die Frau walten und schafft.

Zugleich soll die „Hausfrauen-Zeitung“ ihren Leserinnen den Weg
zeigen, auf welchem sie sich für eintretende Fälle eine würdige, selbstständige
Ersttanz schaffen können.

Es ist uns, Dank unseren hervorragenden und tüchtigen Mitarbeitern,
gelingen, das Interesse der deutschen Frauenwelt für die Sache zu er-
werben. Wir werden stets bestrebt sein, nur Vorzügliches zu bieten und
empfehlen unsere Zeitschrift allen deutschen Frauen.

Um unseren Abonnenten auch einen praktischen Nutzen zu bieten, haben
wir uns entschlossen, eines der schwierigsten Gebiete des Hauswesens zu be-
treten, nämlich das der Diensthofenfrage. Wir vermitteln an unsere
Abonnenten völlig kostenfrei sämmtliches weibliches Personal, gleichviel
welcher Branche.

Die Expedition der „Allg. Hausfrauen-Zeitung“,
Köln, Hofengasse 18, 20.

Ruhrkohlen

in bester, stückreicher Qualität, in gew. Rußkohlen,
Stückkohlen; buchene Holzkohlen, Kiefern- u. Buchen-
holz, sowie Lohkuchen empfiehlt

10846 **Heinrich Seyman, Mühlgaße 2.**

Ruhrkohlen, als: Ofen-, Ruß- und Stück-
kohlen, buchene Holzkohlen,
Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz trockenes Kiefern-
Anzündholz, Gas-Coaks, Lohkuchen u. empfiehlt in
prima Waare zu billigen Preisen

10879 **G. C. Herrmann, Dogheimerstraße 27.**

Prima Ruhrkohlen, Prima

melirte, stückreiche Kohlen — Stückkohlen — gewaschene Ruß-
kohlen — magere Würfel — empfiehlt

14967 **Otto Laux, Alexandrastraße 10.**

Gustav Kalb, Wellrichstraße
No. 31,

empfehlte sein **Brennholz- und Kohlen-Lager**

unter Zusicherung billigster Preise bei prompter und
reeller Bedienung. 14199

Ein starkes, schweres Pferd, eine leichte, starke Rolle,
Karrn und Pferdegeschirr, zusammen auch einzeln zu ver-
kaufen. Näh. Exped. 1165

 Ein Fuchswallach, geritten und ge-
fahren, preiswürdig zu verk. N. Exp. 2535
Harz, Kanarienvogel zu verk. Friedrichstr. 30, 5. 2267

Gratulationskarten:

Neujahrswünsche, Wechsel, Telegramme, Banknoten, Postkarten etc. (ernst und komisch) in größter und schönster Auswahl bei

Jos. Dillmann,
Buch- und Schreibmaterialienhandlung,
Marktstraße 32.

2522

Gratulations-Karten,
größte und reichhaltigste Auswahl.
Billigste Preise.

Neuheiten

in Schweizer und englischen Karten.

2539

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Gratulationskarten

empfehlte in großer Auswahl

2481

K. Molzberger's Buchhandlung,
vis-à-vis der Kgl. Polizei.

Gratulationskarten

in großer Auswahl empfiehlt

2506

P. Hahn, Langgasse 5.

Gratulations-Karten

in schöner Auswahl empfiehlt

2429

Wilh. Zingel jun., Langgasse 38.

Gratulations-Karten

in schöner Auswahl bei

2475

A. J. Koch & Cie., Bahnhofstraße 20.

Gratulations-Karten

in ganz besonders reichhaltigster Auswahl und neuesten Mustern empfiehlt zu Neujahr

2518

Wilhelm Sulzer, Marktstraße 30.

Die schon seit Jahren so sehr beliebten

Rum-, Arrac- und Ananas-
PUNSCH-SYROPS

von **August Poths** in Wiesbaden empfiehlt in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen sowie im Anbruch

831

J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Punsch-Syrop

von **August Poths** hier bei

1016

C. Böppler,
Ecke der Rhein- und Draniensstraße.

Punsch-Syrop

1214

von **August Poths**

empfehlte

J. W. Weber, Moritzstraße 18.

Berliner Pfannkuchen

mit verschiedener Füllung bei

1121

H. Wenz, Conditorei, Spiegelgasse 4.

Poths'sche Punsch-Syrop

empfehle als vorzüglich.

711

G. Bücher,
Ecke der Wilhelm- und Friedrichstraße.

A. Schirg, Hof-Lieferant,

Schillerplatz 2,

713

empfehlte

Poths'sche Punsch-Syrop.**Punsch-Syrop**

von **Jos. Sellner** in Düsseldorf,

" **Aug. Poths,**

" **Lehmann** in Potsdam,

" **schwedischem Punsch**

empfehlte in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen, sowie im Anbruch

2602

Eduard Böhm,
32 Marktstraße 32.

Düsseldorfer

Rum-Punsch, Arac-Punsch,
Ananas-, Erdbeer-, Sherry- und Burgunder-
Punsch in vorzüglichster Qualität empfiehlt

2241

M. Foreit, Taunusstrasse 7.

Düsseldorfer

20

Punsch-Syrop

VON

Joh. Adam Roeder,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers.

Nur ächt, wenn sich der Name auf jeder Etiquette

Paris 1855 und 1867,

London 1862, Wien 1873.

Höchste

Preismedaillen.

Schöne, frische Orangen

empfehlte

2538

H. Wenz, Conditorei,

Spiegelgasse 4.

Frische**Waldhasen,**

frische Rehziemer,

do. Rehbraten,

russisches Geflügel

billigste bei

Ign. Dichmann,

Wild- und Geflügel-Handlung,

5 Goldgasse 5.

2119

Oberpfälzer Sandkartoffeln I. Qualität

in bekannter Güte liefert in jedem beliebigen Quantum unter Garantie fortwährend zu den billigsten Tagespreisen frei in's Haus

512

Fr. Heim,
Ecke der Welltrif- u. Hellmundstraße 29 a.



Allein-Verkauf
für
Wiesbaden & Umgegend.

Weiss-Weine
vom Winzer-Verein
zu Rüdesheim a. Rh.,
empfiehlt in Flaschen und Gebinden zu

C. Baeppler,
Ecke der Rhein- und Oranienstrasse.

Roth-Weine
vom Winzer-Verein
zu Walporzheim
zu **Original-Preisen**

977

Allein-Verkauf
für
Wiesbaden & Umgegend.

Hôtel Dasch, Wilhelmstr. 24.

Restauration à la carte.

Diners zu 2—3 Mk.

Reingehaltene Weine.

Vorzügliche Pilsener, Nürnberger und Wiener
Export-Biere.

Café. — 2 neue Billard. 2036

Deutscher Keller,

Rheinbahnstrasse 1.

Frische Sendung Pilsener Bier.

Freih. von Tucher'sches Bier.

Ostender Austern prima Qualität
per Dutzend Mk. 1.70.

Amerikanische Austern
per Dutzend Mk. 1.20.

Hummer, Caviar etc. etc. 14539

Bordeaux-Weine,

anerkannt reine, direct aus den Productionsländern bezogen
à 1 Mt., 1 Mt. 50 Pfg., 1 Mt. 75 Pfg., 2 Mt., 3 Mt. und
4 Mt. per Flasche incl. Glas.
1340

Chr. Krell, Stiftstrasse 7.

Wein-Verkauf.

Garantirte reine **Armshheimer Weiß-Weine** (Rhein-
heffen) per Flasche 50 Pf., 75 und 90 Pf., sowie 1 Mt.,
sodann **Ingelheimer Rothweine** per Flasche Mt. 1.20,
empfiehlt **H. Hirsch, Heleneustrasse 4.**

NB. Bei 12 Flaschen bewillige 5 pCt. Sconto und in
Gebinden noch billiger. 2341

Moussirende Weine

von C. Lauteren Sohn in Mainz. 2621

Dépôt bei **Chr. Krell, Stiftstrasse 7.**

Frische spanische Weintrauben,

" Apfelsinen,

" Muscat-Datteln,

" Tafel-Feigen, -Mandeln,
-Rosinen

empfiehlt **F. A. Müller, Adelhaidstrasse 28. 2270**

Apfel per Kumpf 40 Pf. Moritzstrasse 46. 1777

Kriegerverein „Germania“.

Donnerstag (Neujahrstag) den 1. Januar 1880
Abends 8 Uhr findet unsere

Christbaum-Verloosung
mit

Abend-Unterhaltung und Ball
im **Römersaale**

statt. — Karten für Nichtmitglieder à 1 Mark sind zu haben
bei den Herren: **August Weygandt**, Langgasse 15,
Emil Rumpf, Webergasse 38, **Carl Hassler**, Lang-
gasse 8, **Fritz Brühl**, Kirchgasse 6a, **Philipp Grau-**
mann, „Mainzer Bierhalle“, sowie Abends an der Kasse.
Mitglieder haben freien Zutritt.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Freiwillige Gaben zur Verloosung nehmen die
Herren **Emil Rumpf** und **August Weygandt**
freundlichst entgegen. 95

Frauenarbeits - Schule

Wiesbaden, Schützenhofstraße 3.

Methodischer Unterricht im **Handnähen** (alle Näh- und
Bierstiche), **Flicken** (alle Stopfarten), **Durchbrucharbeit**, **Ma-**
schinennähen (Nähen mit allen Apparaten der verschiedenen
Systeme, Ausführung aller Wäschegegenstände), **Kleider-**
machen (neue Reutlinger Methode) — für diese Fächer selbst-
ständiges Maßnehmen und Zuschneiden — **Wollfach** (Stricken,
Häkeln, Fädelstricken, Rahmenarbeit), **Sticken** (Weiß-, Bunt-
und Goldsticken, Guipure- und Spitzenarbeit etc., Buchmachen,
Klöppeln, Blumenmachen, Bügeln, Zeichnen, Malen, Buch-
führung, Sprachen. **Ausbildung von Handarbeits-**
Lehrerinnen. Beginn der neuen Kurse: **5. Januar 1880.**

Prospecte gratis. Nähere Auskunft **Hellandstraße 29c.**

1479

Julie Vietor. Louise Mayer.

Privat-Unterricht

in **Buchführung**, **Rechnen**, **Wechselkunde**, **Handelsrecht**,
französischer, **englischer** und **italienischer Sprache**,
Correspondenz, **Literatur** und **Conversation** erteilt

Jacob J. Speyer,

Buchhalter, Lehrer der Handelswissenschaften
und fremder Sprachen,
Grabenstraße 2.

Prospecte gratis und franco.

14204

Buchführung.

Unterricht erteilt, auch Beitragen
von Geschäftsbüchern besorgt hier
und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 14376

Vierteljährlich
3 Mark.

Abonnements-Einladung
auf das

Vierteljährlich
3 Mark.

Casseler Tageblatt und Anzeiger.

Das täglich erscheinende „Casseler Tageblatt und Anzeiger“, welches Morgens für die Provinz mit den ersten Posten versandt wird, tritt mit dem 1. Januar 1880 in das erste Quartal seines

27. Jahrganges.

Dasselbe wird, wie bisher, auch in Zukunft bemüht sein, seinen Lesern die neuesten Mittheilungen von allen Gebieten des öffentlichen Lebens zu übermitteln und für anregende Unterhaltung stets eifrigst Sorge tragen.

Orientirende Leitartikel über die wichtigsten Tagesfragen, eine sorgfältige, politische Uebersicht und Tagesgeschichte, Originalcorrespondenzen von zuverlässiger, wohlunterrichteter Seite, die neuesten directen telegraphischen Nachrichten, auch über die Reichstags- und Landtagsverhandlungen, erhalten den Leser stets auf dem Laufenden. Besondere Berücksichtigung findet der locale Theil durch die anerkannt rasche und ausführliche Berichterstattung über alle Vorkommnisse unseres städtischen Lebens, sowie durch das Wochenfeuilleton, die mit so großem Beifall aufgenommenen Sonntags erscheinenden „Casseler Spaziergänge“. Theater, Kunst, Musik und Literatur finden durch fast tägliche Besprechungen die weitgehendste Beachtung. Gleiche Aufmerksamkeit wird den Angelegenheiten in der Provinz angewendet. Das Feuilleton enthält die neuesten und spannendsten Romane und Novellen aus der Feder bedeutender Autoren, die hochinteressanten Briefe aus der Reichshauptstadt von Leopold Gutzeit und ausgewählte Aufsätze belehrenden und unterhaltenden Inhalts. Tägliche Markt- und Cours-Depeschen von allen bedeutenden Handelsplätzen, Verlosungslisten über in- und ausländische Werthpapiere u. s. w. Dies der Inhalt des Blattes, welcher ohne Zweifel die große Theilnahme, die unser Blatt in Cassel sowohl wie in der Provinz in stets gesteigertem Maße gefunden hat, rechtfertigt.

Das Abonnement für auswärtig beträgt 3 M. 50 Pf. pro Quartal und sind die Bestellungen bei den nächstgelegenen Postanstalten zu bewirken. Inserate finden durch das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ die größte Verbreitung und werden nur mit 15 Pf. pro Zeile berechnet. Cassel, im December 1879.

Die Expedition des „Casseler Tageblatt und Anzeiger“.

Keine Wanzen mehr!

Apath Benemans - Koryson vertilgt radical alle Wanzen und deren Brut. a Flasche 50 Pfg. nur bei

Moritz Mollier,

123 in Wiesbaden, 17 Langgasse 17.

Gardinen-Neuwäscherei.

Heute eröffne ich neben meiner echten Spitzenwäscherei zugleich eine Neuwäscherei für Gardinen, Filet, Guipure, nebst allen feinen buntgestickten Sachen. Durch Anschaffung eines neuen patentirten Spannrähmens bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen der Neuzeit zu entsprechen und zeichne

Hochachtungsvoll

Frau Lina Melcher,
Louisenplatz 7.

1756

Ein gepolsterter amerikanischer Schlaffessel in Mahagoni, ein Herrn-Toilette-Spiegel, eine große, neue, nußbaumene Kommode, ein nußbaumenes Waschschränkchen, ein neuer, nußbaumener Damen-Schreibtisch zu verkaufen. Näh. Exp. 1563

Ein schöner, ovaler Tisch und zwei Consolschränken (Nußbaum), neu, billig zu verk. Adelsheidsstraße 10, Stb. 2637

Ellenbogengasse 6 werden Rohr- und Strohstühle billig geflochten, polirt und reparirt. 10058

Lingua italiana.

Ein Herr und dessen Gattin wünschen zur Unterhaltung während des Winters italienischen Unterricht zu nehmen und würden dafür englischen und deutschen Unterricht ertheilen oder auch honoriren. Briefe unter A. E. bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 2511

Geübter Klavierspieler für Tanzfränzchen empfiehlt sich. Näheres Expedition. 2520

Ein Koch empfiehlt sich zur Herrichtung von Dinern, Soupers u. s. w., sowie zur Aushilfe. Näheres Dohheimerstraße 17, 3. St. 2630

Zwei gediegene Musiker (Piano und Violine) empfehlen sich zur Uebernahme von Abendunterhaltungen hier u. außerhalb, in Familiengirlen wie auch in größ. Gesellschaften. N. Exp. 2558

Immobilien, Capitalien etc.

Villa des Herrn Wächter Partstraße 12 und Grünweg 3 zu verkaufen. U. bergabe 1. April bis Mai. Karten zur Besichtigung und Näheres bei

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 2531

Ein Haus in der Weisstraße mit großem Bleichplatz und Einrichtung für Wäscherei ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Elisabethenstraße 27. 18481

Eine Villa in bester Lage Wiesbadens, mit einem Morgen großen, schattigen Garten, ist zu verkaufen. Näh. Exp. 10434

Wohnhaus mit Garten in der Karlstraße unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Expedition. 789

Ankauf und Verkauf

von Geschäfts-Häusern, Häusern mit Läden in besten Lagen. Häuser und Villen zum Möblirtvermieten, Villen in allen Größen und Lagen zum Verkauf, zum Vermieten eingeschrieben und übertragen. Große Capitalien auf 1. Hypotheken auszuleihen.

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 2641

Ein Haus mit großem Hofraum, Stallung und Garten zu verkaufen. Näheres Neßgergasse 18. 2643

Das Haus Bierstädterstraße (Villa Rigi) ist sofort zu dem Preise von 16,000 Mark zu verkaufen. Offerten unter F. K. No. 25 durch die Expedition d. Bl. abzugeben. 1979

Zu verkaufen in Mainz.

Ein nachweislich rentables Haus, worin eine Möbelhandlung mit bestem Erfolge betrieben wird, wegguzugshalber billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 2542

Eine Gärtnerei nebst kl. Wohnhaus zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 23. 10969

60,000 Mark werden per sofort als Hypothek zur ersten Stelle zu 5 % gesucht. Offerten unter J. J. 16 an die Exped. d. Bl. erbeten. 2545

40-50,000 Mark werden auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Gef. Adressen unter No. 200 in der Exped. abzug. 1888

18-19,000 M. auf 1. April auszuleihen. N. E. 2455

6000 Mark wärts auf einen großen Garten mit Haus (erste Hypothek) ohne Makler zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 13414

6000-8000 Mark gegen erste Hypothek auszuleihen. Näheres Expedition. 8316

15-1600 Mark werden auf erste Hypothek auf's Land gesucht. Gef. Adressen unter E. F. 44 in der Expedition abzugeben. 2581

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Von einer ruhigen Familie wird eine Wohnung von 5 bis 6 schönen Zimmern, erste oder zweite Etage, oder kleines Haus, nebst Manjarden und sonstigem Zubehör, für 1. April 1880 zu mieten gesucht. Franco-Offerten nebst Preisangabe unter K. H. 19 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2515

Gesucht auf 1. April 1880 von ruhigen Miethern (2 Personen) eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und sonstigem üblichen Zubehör. Angaben mit Preisnotiz unter W. T. 1852 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung von circa 6 Piecen nebst Zubehör, angenehme Lage, von ruhigen Miethern per 1. April gesucht. Gefällige Offerten unter A. G. 15 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2544

Eine Wohnung in gesunder Lage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. April zu mietzen gesucht. Offerten unter E. E. 26 bis zum 10. Januar 1880 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2615

Gesucht auf 1. April 1880 von einer ruhigen Familie eine abgeschlossene Wohnung von 3—4 Zimmern mit Küche und Zubehör im Preise von 400 Mark. Offerten unter A. S. 100 beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 2442

Zu mietzen gesucht auf 1. April 1880 ein Laden für ein feines Geschäft. Offerten mit genauer Preisangabe unter B. B. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2541

In guter Geschäftslage wird ein schöner Laden, wenn möglich mit kleiner Wohnung, per 1. April 1880 zu mietzen gesucht. Näh. Expedition. 2552

Gesucht zum 1. oder 15. Februar 1880 Stallung für 2 Pferde, Wagenremise und Kutscher-Wohnung in oder in der Nähe der Nicolaßstraße. Offerten nebst Preisangabe unter v. H. 144 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2609

Angebote:

Oranienstraße 2, 2 Stiegen hoch, ist ein möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn billig zu vermieten. 2482

Schiersteinerweg 9 Wohnung u. Stall p. 1. April z. verm. 2644

Schulgasse 6 ist ein Logis mit Werkstätte, sowie ein Dachlogis auf 1. April zu vermieten. 2574

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, ist noch eine möblierte Wohnung mit Pension zu vermieten. 14383

Villa Sonnenbergerstraße 34,

Parkseite, geräumig, comfortabel möbliert, auf längere Zeit zu vermieten. 14474

Taunusstraße 5, 1 Treppe hoch rechts, ein großes, schönes Zimmer mit oder ohne Schlafcabinet billig zu verm. 2563

Taunusstraße 18 möblierte Zimmer mit Pension auf sogleich billig zu vermieten. 1410

Villa Flora, Bismühlweg 8,

bestehend aus 8 Zimmern, 2 Küchen, 4 Mansarden und Garten, ist ganz oder getheilt auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. Emserstraße 16 bei K. Schäfer. 2373

Eine elegant möblierte Wohnung auf sofort zu vermieten. Näh. Parkstraße 1. 13638

Einige möblierte Zimmer mit oder ohne Pension Sonnenbergerstraße 31. 491

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit 1 auch 2 Betten billig zu vermieten Hellmundstraße 11, 1. Etage. 1767

Zwei möblierte Zimmer mit Extra-Eingang, zunächst der Langgasse, sind sogleich zu vermieten. Näh. Expedition. 2546

Die Villa Blumenstraße 3 ist unmobliert zu vermieten. Herr Dr. Großmann, Adelhaidsstraße 33, wird die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu erteilen. 10722

Möbl. Zimmer m. Pension zu verm. Bleichstr. 19, 2 Tr. 11304

Schöner Laden, gute Lage, mit oder ohne Wohnung, sofort oder zum 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 2467

Der von Herrn Ed. Schwend bewohnte Laden mit Wohnung Langgasse 40 ist auf 1. April 1880 anderweit zu vermieten. Ed. Kalb. 2586

Langgasse 50, Ecke des Kranzplatzes, ist ein Laden mit daranstoßender Wohnung per 1. April 1880 zu vermieten. Näh. Quersstraße 1, Parterre links. 2550

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

29. December.

Geboren: Am 23. Dec., dem Königl. Bient. a. D. Baron Rudolph von Sinner e. S., N. Carl Alphons August Udo. — Am 26. Dec., dem Tagelöhner Jacob Schneider e. S. — Am 20. Dec., dem Kaufmann Theodor Engel e. T., N. Ottilie. — Am 21. Dec., e. unehel. T., N. Auguste Catharine. — Am 25. Dec., dem Zimmermann Wilhelm Reinecke e. S., N. Adolph Ludwig Heinrich. — Am 25. Dec., dem Schlosser Georg Cron e. T. — Am 27. Dec., dem Kürschner Adam Hilberg e. i. T. — Am 27. Dec., e. unehel. i. T.

Verheiratet: Am 27. Dec., der Schlossergehülfe Carl Eduard Franz Christian Peter Schalles von hier, wohnh. dahier, und Marie Weisel von Haintchen, A. Hingen, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 27. Dec., der Privatmann Heinrich Blum, alt 64 J. 16 T. — Am 28. Dec., Anna, geb. Haufer, Wittwe des Salz- und Steueramts-Verwalters Caspar Wolff, alt 66 J. 11 M. 20 T. — Am 28. Dec., Catharine, T. des Tagelöhners Joseph Sed, alt 4 M. 20 T. — Am 28. Dec., Carl, S. des Maurergehilfen Carl Rittgen, alt 6 T. — Am 28. Dec., der Herrschneidergehilfe Conrad Birrmann, alt 34 J. 7 M. 19 T.

Königliches Standesamt.

Evangelische Kirche.

Schloßter.

Hauptkirche.

Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff.

Bergkirche.

Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Videl.

Neujahr.

Hauptkirche.

Frühgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Geistl. Rath Bayer.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Cons.-Rath Ohly.

Nachmittagsgottesdienst 2 1/4 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff.

Bergkirche.

Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Religionslehrer Dr. Spieß.

Katholische Rothkirche, Friedrichstraße 22.

Fest der Beschneidung des Herrn.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 8 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramental. Bruderschaft und Umgang mit dem Allerheil.

Am Vorabend des Festes um 4 Uhr ist Beichte.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaidsstraße 23.

Mittwoch den 31. December Abends 8 Uhr: Schloßterbetrachtung und Beichte. Neujahr Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst.

Pfarrer Hein.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Am Neujahrstag Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Predigt.

Sonntag den 4. Januar Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. (Herr Pfarrer Wundling, Oranienstraße 13.)

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Mittwoch den 31. December Abends 5 Uhr (Schloßterabend): Erbauungsstunde im neuen Rathhause. Herr Prediger Siepe. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 30. December 1879.)

Adler:

Keller, Graf, Obrist u. Flügel-Adjutant, Russland.
Beck, Senator m. Fr., Coblenz.
Schleicher, Geh. Rath, Düren.
Seyler, Kfm., Deidesheim.
Braunsch, Kfm., Erfurt.
Farr, Kfm., Weilburg.
Weyhardt, Bürgerm., Weilburg.
Herz, Kfm., Weiburg.

Bären:

Hausmann, Rent., Danzig.

Zwei Böcke:

v. Deniminski, Westpreussen.

Hotel Dachs:

v. Satine, Rent. m. Fr., Petersburg.

Eisenbahn-Hotel:

Grote, Kfm., Dortmund.

Gmelin, Kfm., Mainz.

Grand Hotel (Schlitzhof-Bäder):

Wolf, Lieut., St. Goarshausen.

Grüner Wald:

Baumer, Kfm., London.

Mähe, Fabrikbes., Köln.

Nassauer Hof:

Lensing, Köln.

Rethwisch, Lübeck.

Alter Nonnenhof:

Pfannenschmidt, Kfm., Gotha.

Fackel, Gutsbes., Oestrich.

Chun, Rector, Diez.

Rothschild, Kfm., Frankfurt.

Rose:

Brownlow, England.

Brunn, 2 Hrn., Hamburg.

Rée, Paris.

Schmalfeld, Fr., Hamburg.

Amery, England.

Germon, England.

Taunus-Hotel:

Weyhorst, Kfm., Bordeaux.

Dickerhoff, Fr., Barmen.

Dickerhoff, Fr., Barmen.

Hotel Trinthammer:

Bertram, Hotelbes., Eppstein.

Rode, Kfm., Mannheim.

Hotel Weins:

Herz, Buchhändler, Limburg.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 29. December.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel
Barometer* (Bar. Linien).	336,25	335,37	333,91	335,17
Thermometer (Reaumur).	-0,8	+0,8	+2,0	+0,66
Dampfspannung (Bar. Lin.)	1,69	1,74	1,77	1,73
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90,9	81,4	74,2	82,16
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.W.	S.W.	—
	schwach.	f. schwach.	mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in var. Gb.	f. Regen.	f. Regen.	Regen.	—
			40,4	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Verloofungen.

(Stadt Mailand 16 Fr.-Loose vom Jahre 1866.) Ziehung am 16. December 1879. Gezogene Serien: No. 4909 5853 6724 6861 7079. Hauptpreise: Serie 6861 No. 6 50.000 Fr., S. 7079 No. 96 1000 Fr., S. 6726 No. 46 500 Fr., S. 5853 No. 40 52, S. 6726 No. 87, S. 6861 No. 96, S. 7079 No. 23 je 100 Fr.

Frankfurt a. M., 29. December 1879.

Gold-Course.

Soll. Silbergeld 167 Nm.	70 Pf.
Dufaten . . . 9	54-60
20 Fres.-Stücke . . 16	11-15
Sovereigns . . . 20	25-30
Imperialen . . . 16	65-69
Dollars in Gold 4	17-20

Wechsel-Course.

Amsterdam 168.50 B.	15 G.
London 20.32 bD.	
Paris 80.60-65-60 b.	
Wien 172.80 B.	172.40 G.
Frankfurter Bank-Disconto 4.	
Reichsbank-Disconto 4.	

Unterwegs.

Novelle von Karl W. Heinau (Verfasser von „Der tolle Hans“).

(5. Fortsetzung.)

Mit fieberhafter Eile riß ich die nassen, schmutzigen Kleider herunter, warf mich in ein elegantes Sommerhabit und war, was mir sonst niemals passierte, in einer Viertelstunde fix und fertig.

Dann lud ich Alles höchst eigenhändig auf, mit Ausnahme meines Koffers, den ich zurückließ, da ich seinen Inhalt nicht weiter brauchte, und fuhr im Galopp den Weg zurück. Erst unterwegs kam mir der Gedanke, daß ich auf dem Koffer der jungen Dame ihr Reisegepäck hätte entdecken können, denn dies mußte doch auf dem Gepäczettel angegeben sein; allein ich mochte nicht umkehren und hoffte, auf diplomatischem Wege doch noch das Incognito meiner Begleiterin zu brechen.

Glücklich langte ich im Dorfe an, stellte das Gefährt, dessen Herr noch zu kniepen schien, auf denselben Platz, nahm meine Siebensachen und trat an die Thüre des Wohnzimmers; auf mein Anklopfen klang es freundlich: „Herein!“

Das gleiche Erstaunen, das meine Begleiterin zu erfassen schien, als ich ihr mit einem tiefen Compliment ihre Gepäczstücke sämtlich bis auf die letzte Schachtel überreichte, erfaßte auch mich, als ich sie näher betrachtete.

Seither hatte ich sie nur in ihrem Hütchen gesehen; nun trat mir das liebliche Antlitz, um dessen weiße Stirn sich das herrliche blonde Haar diademartig schmiegte, noch weit schöner entgegen und der Contrast zwischen dem Blond des Haars und dem tiefen Dunkel der Augen wirkte fast magisch auf mich.

Auch das Zimmer, in dem jetzt frische, würzige Sommerluft herrschte, hatte ein anderes, freundlicheres Aussehen. Der Tisch war sauber gedeckt, zwei Couverts, freilich nicht von elegantem Aufhären, luden zum Essen ein; vor meinem Teller stand ein Seidel dunkelbraun schäumenden Bieres; zierliche Schnitten, allerdings aus schwarzem Landbrot, ein Teller mit frischer Butter, einer mit appetitlich aussehendem Schinken reizten den hungrigen Magen.

„Das Dessert!“ sagte Helene, — wie ich sie von nun an nennen will — und wies auf zwei in kleine Theile zerlegte mit Zucker bestreute Apfelsinen.

„Wo haben Sie diese köstlichen Süßfrüchte her, mein Fräulein?“ fragte ich lächelnd.

„Meine Freundin gab sie mir mit, um den Durst unterwegs damit zu löschen. Im Eifer der Unterhaltung kam ich aber nicht dazu.“

„Oh, da bin ich also der schuldige Theil! Doch, was wollen

Sie jetzt genießen, um diesen Durst zu bezähmen? Ich sehe hier nur vor meinem Teller ein Glas von Cambrini-Gebräu stehen.“

„Ich trinke niemals Bier und —“

„Erlauben Sie, daß ich Ihnen helfe!“ — Sprach und holte aus meiner Reisetasche die übrig gebliebene Flasche Bordeaux, ließ mir ein halbes Glas frisches Quellwasser und gestoßenen Zucker geben und bereitete, so gut es ging, eine Art Getränk, das meiner Begleiterin recht gut zu munden schien.

Helene setzte sich auf das kleine Sopha, über dem ein sonderbar gemaltes Heiligenbild hing; ich nahm ihr gegenüber Platz und wir Beide ließen uns das einfache Abendbrot, bei dem Helene allerliebste servirte, recht gut schmecken.

„Nun sagen Sie mir, Herr Assessor, sind Sie wirklich nur auf dem Bahnhofe gewesen, um die Brieftasche zu holen oder trieb sie der Wunsch, sich heute noch im geschmackvollen Costüm des eleganten Berliner zu präsentiren!“

Hierbei lachte Helene ganz schelmisch und ich brachte es nicht fertig, ihr ob der mir zur Last gelegten Eitelkeit zu zürnen; dabei judte es mich aber in allen Adern, ihr den wahren Grund meiner tollen Fahrt mitzutheilen und malte ich ihr dieselbe recht humoristisch aus.

Helene erröthete und wurde beinahe ernst.

„Verzeihen Sie, daß ich so ungezogen war! Sie haben mir einen wirklichen Dienst erwiesen, den zu erbitten mich keine Macht der Erde bewogen hätte; um so dankbarer bin ich Ihnen, daß Sie, ohne es zu verrathen, in so zarter Weise einen allerdings stillen Wunsch von mir erfüllt haben. Meinen besten Dank nochmals und zugleich auch meinen Dank für die Ritterlichkeit, mit der Sie ein fremdes Mädchen vor dem Untergange in den sumptigen Fluthen unseres Weges bewahrt haben.“

Ich wurde ob solchen Dankes förmlich verlegen; hier wurde mir für einen Dienst gedankt, der mir selber das größte Entzücken gewährt hatte und den ich jeden Augenblick wieder hätte leisten mögen. Meine Verlegenheit nahm nicht eben ab, als mir Helene wiederum ihre Hand reichte, und es mag geschehen sein, daß ich gerade dieser, mir sonst nicht angeborenen Eigenschaft wegen, die zarte Hand ein wenig länger in der meinigen hielt und sanft drückte; Helene entzog mir dieselbe leider zu schnell.

Draußen wurde es stiller; allmählich fuhren die Bauern mit ihren Wagen ab; durch die kleinen weit geöffneten Fenster goß der Mond sein bleiches Licht.

Unsere Unterhaltung begann von Neuem; ich mußte mir trotz allen Sträubens eine Cigarre anzünden und beschloß nun, allen Ernstes auf mein Ziel loszugehen und das Incognito Helene's zu brechen.

Ich rückte mit meinem Stuhl ein klein wenig näher, räusperte mich und mit etwas unsicherer Stimme begann ich:

„Mein Fräulein, wir hatten uns zwar unterwegs vorgenommen, einander nicht nach Stand und Wohnort, Namen und Familie zu fragen; aber jetzt drängt es mich dazu, nachdem wir seither gemeinschaftlich ein kleines Reiseabenteuer durchlebt, doch wenigstens den Namen und die Heimath meiner Schutzbefohlenen zu erfahren, ohne indeß in indiscret sein zu wollen. Thue ich hierin Unrecht?“

„Nein,“ erwiderte Helene lebhaft. „Und doch bitte ich Sie, bleiben wir einander fremd, so weit wir es noch sind, und einander bekannt, so weit ein glücklicher Zufall es herbeigeführt hat. Sie erwähnen unsers Reiseabenteuers; wohlan, es soll mir eine liebe Erinnerung sein; nicht alle Männer hätten vielleicht so ritterlich, so ehrenhaft, wie Sie, gehandelt. Ich werde den heutigen Tag ja auch nicht vergessen, und führt uns das Schicksal vielleicht wieder einmal zusammen, und will es, daß wir in unseren Verhältnissen gegenseitig bekannter werden sollen, dann möge es geschehen. Was sollte ich Ihnen auch erzählen, was soll Ihnen der Name, den ich führe, ein Name, den ich nicht einmal ererbt, sondern vor wenig Jahren erst erhalten habe!“

Ich sah, ein wenig verblüfft, das Mädchen an, dessen Wangen sich röthlich färbten, und in dessen Augen plötzlich Thränen traten. Ich fürchtete, ihr durch meine Neugier wehe gethan zu haben und bat unter vielen Entschuldigungen um Verzeihung.

(Fortsetzung folgt.)